Nr 35 — 161. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Freitag, 11. Februar 1927

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich frühmorgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 ℳ, im Postbezug 2 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises. Herausg.: Hofrat Staercke. Verantw. Redakteur: Erich Meinhard, für den lokalen Teil: W. Schmiedeskamp, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 12 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 10 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 20 G.-Pfg. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 40 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 23, 24 u. 46. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Hierzu: „Die Frau in Heim und Beruf" und „Kinder-Zeitung"

Die gebremsten „Rückwirkungen"

Zu den vielen Hoffnungen, die sich für uns Deutsche an den politischen Begriff Locarno knüpfen, gehört auch die einer grundsätzlichen Aenderung der Vorschriften, die die Besetzung regeln. Deutschland hat nach Locarno mit Recht gehofft, von dem Netz befreit zu werden, mit dem das gesamte öffentliche Leben des besetzten Gebietes eingeschnürt ist. Das war die große Rückwirkung, die man sich aus Locarno versprochen hat. Tatsächlich aber arbeitet die Rheinlandkommission nun schon über ein Jahr an der Neufassung der Ordonnanzen, der Bestimmungen, die die rechtliche Grundlage für die Durchführung der Besetzung bilden, ohne damit fertig zu werden.

Der Entwurf der Rheinlandkommission sieht an die Stelle von über 300 Ordonnanzen sieben Grundverordnungen vor, die wiederum in Titel und Artikel gegliedert sind. Eine solche Neuordnung ist, abgesehen von den politischen Gründen, die sie notwendig machen, schon mit Rücksicht auf die praktische Handhabung der Bestimmungen erforderlich. Es war schon für die Beamten, die für die Befolgung der Bestimmungen verantwortlich waren, allmählich unmöglich geworden, alle Einzelheiten zu übersehen. Um wieviel schwerer ist es nun für die Bevölkerung, die das Objekt dieser Besetzungsvorschriften bildet.

Von der „sehr liberalen Politik", die in der Note des Botschafterrates vom 15. November 1925 verheißen worden war, ist in dem Entwurf, soweit er bekannt ist, nicht viel zu spüren. Nicht erwähnt ist z. B. die Frage eines paritätischen Schiedsgerichtes und von der Sicherheit der deutschen Einwohnerschaft ist auch nirgends die Rede. Dafür aber findet man Vorschriften, die eine Durchlöcherung der deutschen Hoheit in Politik und Verwaltung bedeuten. So behält sich die Kommission das Recht vor, im Verordnungswege Gesetze des Reiches oder der Länder zu verbieten. Die Paßvorschriften bleiben bestehen. Auch hat die Rheinlandkommission das Recht der Absetzung von Beamten, wenn sie gegen die Verordnungen verstoßen haben. Nach wie vor können Ausweisungsbefehle erteilt werden. Die Interalliierte Feldeisenbahn-Kommission nimmt für sich das Recht in Anspruch, zu jeder Zeit eine Kontrolle über sämtliche Anlagen der Bahn einschließlich des Telegraphen- und Fernsprechverkehrs auszuüben. Bei Wohnungsforderungen ist das Oberkommando durchaus nicht gehalten, die von den deutschen Behörden gestellten Wohnungen anzunehmen; es kann hingegen ohne weiteres von anderen Räumen Besitz ergreifen. Auch das Recht, Privatwohnungen zu beschlagnahmen, wird vorbehalten.

Diese kleine Blütenlese aus dem Entwurf zeigt schon, daß man wohl die Form der Ordonnanzen geändert hat, von einer grundsätzlichen Revision, noch von einer inneren Abkehr des Geistes von dem militärischen Repressionswissen ist jedoch nichts zu spüren. Es ist nur ein schwacher Trost, daß diese neue Fassung bisher nur als Entwurf vorliegt, also Aenderungen immerhin noch denkbar und möglich wären; denn der deutsche Reichskommissar in Coblenz hat auf die Gestaltung des Entwurfs nur den Einfluß, den er Vorschläge machen darf. Zwingender Einspruch ist ihm nicht möglich. Man könnte sich die Rückwirkungen von Locarno anders vorstellen, als es hier der Fall ist.

Thomas Alva Edison

Zu seinem 80. Geburtstage.

Am 11. Februar dieses Jahres feiert Edison, den man wohl als den größten Erfinder unserer Zeit ansprechen darf, seinen 80. Geburtstag. Seinen Lebenslauf schildern, hieße gleichzeitig einen Abriß über die Entwicklung der modernen Technik geben. Sein Geburtstag im Jahre 1847 fiel in eine Zeit, in der die Dampfmaschine und die Eisenbahn noch als etwas unerhört Neues und Ueberwältigendes galten. Auf der Eisenbahn hatte auch Edison, wenn man so sagen will, seine Tätigkeit als Erfinder begonnen. Erst verkaufte er als Zeitungsjunge an der neuen Eisenbahnlinie der „Grate Trunk Railway" Zeitungen, später gab er eine im Zuge selbst angefertigte Zeitung heraus. Sein weiteres Leben war eine einzige Kette von neuen Erfindungen. Beim Telegraphen angefangen, den er durch die Erfindung seines Duplex- u. Quadruplexapparates verbesserte, zum Drucktelegraphen und später zum Fernsprecher ging die erste Etappe seiner Erfindertätigkeit. Es folgte die Erfindung der elektrischen Glühlampe am 21. Oktober 1879. In die achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts fällt dann die Gründung der deutschen Edison-Gesellschaft, der Vorläuferin der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft. Die Elektrizitätsindustrie verdankt Edison die Erfindung des Dreileiter-Systems und der Schmelzsicherung. Ferner den bekannten Edison-Accumulator. Auch in der drahtlosen Telegraphie hat er verschiedene Erfindungen aufzuweisen. Er ist wohl sogar der erste gewesen, der, bevor überhaupt an die drahtlose Uebermittlung von Lautzeichen gedacht wurde, dieser Möglichkeit nahegetreten ist. Der Phonograph, der Vorläufer des heute eine ganze Industrie beschäftigenden Grammophons, hat Edison als Vater. Auch der Kinematograph geht ursprünglich auf eine Erfindung Edisons, auf das sogenannte „Kinetoskop", zurück. In West-Orange, dem heutigen Wohnort Edisons, stand das erste Filmatelier der Welt und hier wurden die ersten Groß-Filme gespielt. Edisons Erfindungen füllen ganze Schränke und Register der Patentämter. In Amerika hat er vor kurzem sein 1000. Patent erhalten, in Deutschland sind 130 Erfindungen von ihm patentiert. Er hat unter den Deutschen eine große Anzahl von Männern als Mitarbeiter gehabt, die einen Namen von Weltruf trugen. Von Helmholtz, Werner v. Siemens, Schuckert und Bergmann haben mit ihm zusammen gearbeitet. Er hat sie fast alle überlebt. Edison befindet sich, letzten Zeitungsmeldungen zufolge, trotz seines biblischen Alters und trotz oder vielleicht gerade infolge seiner rastlosen Tätigkeit in voller Rüstigkeit und Frische. Allerdings ist er im Laufe der Jahre fast völlig taub geworden, aber das scheint seinen Schaffensdrang durchaus nicht vermindert zu haben. Im Gegenteil, sein chemisches Laboratorium in West-Orange birgt noch eine stattliche Reihe großer Versuche, an denen Edison zur Zeit arbeitet.

Regierungssieg in Portugal

Das Bombardement von Lissabon

wtb. **Madrid**, 10. Febr. Nach Meldungen von der portugiesischen Grenze haben regierungstreue Kriegsschiffe, die auf dem Tajo ankerten, Lissabon heftig beschossen. Der angerichtet Schaden sei bedeutend.

wtb. **Lissabon**, 10. Febr. Die Aufständischen, die das Marinearsenal und das Zentralpostamt besetzt hatten, haben sich in der vergangenen Nacht nach einer heftigen Beschießung ergeben. Im ganzen Lande herrscht Ruhe.

wtb. **London**, 10. Febr. (Drahtb.) Reuter berichtet, daß die Ruhe in Porto wieder hergestellt und daß das Marinearsenal in Lissabon von den Regierungstruppen eingenommen worden ist. In Lissabon habe gestern nachmittag um 5 Uhr die Beschießung des Arsenals ihren Höhepunkt erreicht. Zu diesem Zeitpunkt seien die Regierungstruppen durch zwei aus Porto zurückkehrende Regimenter und durch Artillerie verstärkt worden. Das Arsenal, in dem sich die Revolutionäre verschanzt hätten, wurde unter schweres Feuer genommen. Das Feuer der Revolutionäre nahm aber allmählich ab, und gegen 8 Uhr abends hörte die Kanonade beinahe gänzlich auf. Augeblich hatten die Aufständischen den Kampf aufgegeben. Später wurde erklärt, daß die Regierung gesiegt habe. Der Verkehr auf den Straßen konnte teilweise wieder aufgenommen werden. Seit heute morgen in aller Frühe sind die Sanitätskolonnen an der Arbeit, um die Toten aus den Trümmern zu bergen. Die Zahl der Toten und Verwundeten ist sehr groß. Auch der Materialschaden ist schwer. Da auch Kabel beschädigt sind, sind die Verbindungen mit dem Ausland sehr erschwert.

Die Ausweisungen aus Oberschlesien

Eine unrichtige polnische Darstellung.

wtb. **Warschau**, 10. Febr. Zu der Ausweisung leitender deutscher Beamter der Oberschlesischen Kleinbahngesellschaft gibt die Polnische Telegraphen-Agentur eine Darstellung, wonach die betreffenden Beamten seinerzeit nur eine bis April 1926 befristete Einreisebewilligung erhalten hatten, die auf ihr Ersuchen bis Ende 1926 verlängert wurde mit dem Bemerken, daß diese Frist angesichts der starken Ueberlastung des Arbeitsmarktes in Oberschlesien als unwiderruflich endgültig zu betrachten sei. Dabei sei der Gesellschaft die Möglichkeit geboten gewesen, diesen Termin selbst festzusetzen. Es liege also keine Ausweisung, sondern ausschließlich eine Nichterteilung von Verlängerungen zeitlich beschränkter Aufenthaltsbewilligungen vor. Die Schuld an dem Nichtzustandekommen der Verständigung sei lediglich in der in der letzten Zeit seitens der deutschen Handelsdelegation vorgenommenen Kursänderung ihrer Taktik zu suchen.

Dazu wird in einer Anmerkung des W. T.-B. u. a. bemerkt: Die in der Meldung der Polnischen Telegrafen-Agentur gegebene Darstellung der Ausweisung der vier Beamten der Oberschlesischen Kleinbahngesellschaft trifft nicht zu. Insbesondere ist von der Nichtverlängerung der Aufenthaltsberechtigung nur in einem satzungswidrig, hinter dem Rücken der deutschen Direktoren zwischen dem polnischen Direktor und der Wojewodschaft geführten Schriftwechsel die Rede gewesen. Die Behauptung, in der Taktik der deutschen Delegation sei eine Veränderung vor sich gegangen, muß als tendenziös zurückgewiesen werden. Vor allem hat die polnische Seite jede vertragliche Regelung auf diesem Gebiet durch den unverändert festgehaltenen Standpunkt von vornherein entwertet, daß die innere polnische Gesetzgebung dem Vertrag vorgehe.

wtb. **Kattowitz**, 10. Febr. Auf Anordnung der Polizeidirektion Kattowitz wurden die gestrigen Ausgaben des „Volkswille", der „Kattowitzer Zeitung" und des „Oberschlesischen Kurier" wegen einer Berliner Meldung über den Stand der Handelsvertragsverhandlungen zwischen Polen und Deutschland beschlagnahmt.

Der Stand der Handelsvertragsverhandlungen

wtb. **Berlin**, 10. Febr. Wie die Blätter erfahren, ist von Seiten der deutschen Regierung der Antrag auf Verlängerung des am 21. Febr. abgelaufenen deutsch-französischen Handelsprovisoriums gestellt worden. Das neue Kabinett ist bei dem am 7. Februar abgegegangenen Antrag von dem Standpunkt ausgegangen, daß ein völlig vertragsloser Zustand in dieser Frage nicht zweckmäßig sei. Man glaubt in der Frage der Verlängerung zu einer Verständigung zu kommen.

wtb. **Paris**, 10. Febr. (Radio.) Wie Havas mitteilt, hatte der Minister des Aeußern, Briand, mit dem deutschen Botschafter von Hoesch heute abend eine Unterredung über die Frage der eventuellen Verlängerung des provisorischen deutsch-französischen Handelsabkommens.

wtb. **Newyork**, 9. Febr. Der bisherige Vorsitzende der Chase National Bank, Mc. Garrah, wurde zum Vorsitzenden des Verwaltungsrates und Transferagenten der Federal Reserve Bank of Newyork anstelle des kürzlich zurückgetretenen Pierre Jay ernannt.

Deutscher Reichstag

vdz. **Berlin**, 10. Febr. (Radio.) Auf der Tagesordnung steht die Amnestievorlage der kommunistischen Partei, die von dem Abg. Dr. Rosenberg begründet wird.

Reichsjustizminister Hergt führt in der Beantwortung der Interpellation aus, das Reichsjustizministerium habe gegen die erlassenen Amnestien Bedenken erhoben, aber sich damit abgefunden, weil man sich sagte, nach den unruhigen Zeiten sei eine gewisse Beruhigung eingetreten. Seit dem letzten Amnestiegesetz sei aber kein Ereignis eingetreten, das den Erlaß einer neuen Amnestie rechtfertigen würde. Es wäre für die Rechtspflege untragbar, wenn in einer gewissen Regelmäßigkeit Amnestien sich immer wiederholten. Wir sind jetzt in den Zeiten der angenommenen Beruhigung. Der jetzt von den Kommunisten beantragte Gesetzentwurf verlangt die Nachprüfung der Urteile durch einen parlamentarischen Amnestieausschuß. Gegen einen solchen Eingriff einer politischen Instanz gegen die Rechtspflege müssen wir uns mit aller Entschiedenheit verwahren. Der kommunistische Antrag wünscht im letzten Grunde garnicht die Amnestie. (Lärm bei den Kommunisten und Rufe: Unerhört ist dieses Geschwätz.)

Präsident Löbe ruft mehrere Kommunisten zur Ordnung und erteilt auch dem deutschnationalen Abgeordneten Kriebel einen Ordnungsruf, nachdem dieser zugerufen hat, einem Kommunisten „Unverschämter Rotzlöffel" zugerufen zu haben.

Minister Hergt erklärt sich bereit, über Einzelheiten im Ausschuß zu verhandeln. Eine Amnestie im Sinne des kommunistischen Entwurfs würde der Gerechtigkeit widersprechen.

Abg. Dr. Rosenfeld (Soz.) erklärt, seine Freunde hätten die Ministerrede mit Bedauern und Empörung gehört. Der Redner führt eine ganze Reihe von Fällen an, aus denen er nachweisen will, daß in politischen Prozessen die Justiz mit größter Schärfe gegen Links und mit größter Milde gegen Rechts verfahre.

Damit schließt die Aussprache. Der kommunistische Antrag wird dem Rechtsausschuß überwiesen.

Um 4 Uhr vertagt sich das Haus auf Freitag 1½ Uhr. Auf der Tagesordnung steht die kommunistische Interpellation gegen den Reichsminister von Keudell und einige kleinere Vorlagen.

Die Fraktionssitzungen

vdz. **Berlin**, 10. Febr. (Radio.) Am heutigen Nachmittag traten nach der kurzen Plenarsitzung die Fraktionen des Reichstages zu Fraktionssitzungen zusammen. Außerdem verhandelten die Regierungsparteien mit dem Reichskanzler über die in der Freitag-Sitzung kommende Erörterung über die Angelegenheit des Reichsinnenministers Dr. v. Keudell. Diese interfraktionellen Besprechungen vollzogen sich streng vertraulich. Es ist näheres darüber nicht zu erfahren. Es scheint jedoch, als ob die Angelegenheit Keudell am Freitag ohne Schwierigkeiten erledigt werden kann. Es wird angenommen, daß der Reichskanzler zum Fall Keudell vor der Tagesordnung eine Erklärung abgeben wird und daß die kommunistische Interpellation über diesen Gegenstand vertagt wird bis zur Beratung des Haushaltes des Reichsministeriums des Innern. Allerdings kann nach der Geschäftsordnung von 30 Mitgliedern des Reichstags eine sofortige Besprechung der Erklärung des Reichskanzlers verlangt werden. Außer mit den Regierungsparteien besprach sich der Reichskanzler heute nachmittag auch mit den Abgg. Müller-Franken und Landsberg von der sozialdemokratischen Partei und mit dem Abg. Koch-Weser von der demokratischen Partei. Die Hinzuziehung des Abg. Landsberg läßt darauf schließen, daß der Reichskanzler auch mit den sozialdemokratischen Vertretern über die Angelegenheit Keudell gesprochen hat.

Aus den Fraktionssitzungen erfahren wir zunächst, daß der Vorstand der Zentrumsfraktion folgenden von ihm gefaßten Beschluß der Fraktion vorgelegt hat:

„Unter Hinweis auf § 8 der Richtlinien für die politische und parlamentarische Arbeit hat der Vorstand der Zentrumsfraktion des Reichstages bedauert, daß Herr Dr. Wirth sich bei der Abstimmung vom 5. Februar von der Fraktion getrennt und mit Nein gestimmt hat." (Abstimmung über das Vertrauensvotum der Regierungsparteien.)

Die Zentrumsfraktion hat diesem Beschluß des Vorstandes einstimmig zugestimmt. Abg. Dr. Wirth nahm an der Sitzung nicht teil.

Die Fraktionssitzung der Bayrischen Volkspartei beschäftigte sich heute im wesentlichen mit dem Entwurf des Finanzausgleichs. Sie wird diese Beratungen morgen fortsetzen.

Deutscher Einspruch in Washington

wtb. **Berlin**, 10. Febr. Wie das W. T.-B. erfährt, hat der deutsche Botschafter in Washington gegen die Verordnung der Vereinigten Staaten, wonach auf deutsches Roheisen ein Antidumpingzoll gelegt werden soll, generell Einspruch erhoben. Weitere Einzelheiten sollen von der Prüfung des zur Zeit Berliner amtlichen Stellen vorliegenden Materials abhängig gemacht werden.

Eine Zirkularnote Coolidges über die Marineabrüstung.

wtb. **Washington**, 10. Febr. (Radio.) In einer Botschaft an den Kongreß hat Präsident Coolidge bekanntgegeben, daß er in einer Note an die Mächte vorgeschlagen hat, die Mächte sollten ihre Delegierten auf der Genfer vorbereitenden Abrüstungskonferenz mit Vollmachten zur Beratung und zum baldigen Abschluß eines Abkommens über eine weitere Einschränkung der Rüstungen zur See ausstatten.

Die neuen Fernsprechgebühren

wtb. **Berlin**, 10. Febr. (Radio.) Bei der Fortsetzung der Beratungen des Verwaltungsrats der Reichspost über die neue Fernsprechordnung wurde vom Reichspostminister Dr. Schätzl und Staatssekretär Dr. Feyerabend ein weiterer Ausbau und die dringend nötige Automatisierung des Fernsprechwesens für unmöglich erklärt, wenn der Reichspost die Mittel dazu entzogen würden. Der Verwaltungsrat trat dem Vorschlag der Verwaltung gegen Wiedereinführung einer Grundgebühr bei, ermäßigte die Sätze aber auf 3 bis 8 ℳ monatlich. Die Ortsgesprächsgebühr wird einheitlich 10 ₰ betragen. Mindestens hat jeder Teilnehmer monatlich 20 bis 40 Ortsgespräche zu bezahlen. Die Annahme des Kompromißvertrages bedeutet für die Verwaltung eine Verminderung der Einnahme um etwa 4 Millionen Mark und ein Entgegenkommen an die Wenigsprecher gegenüber den vom Arbeitsausschuß vorgeschlagenen Sätzen. Im Fernsprechverkehr werden die Gebührensätze auf Entfernungen von 15 bis 55 Kilometer von 45, 90 und 120 ₰ auf 40, 70 und 90 ₰ herabgesetzt. Die weiteren vom Arbeitsausschuß gebilligten Gebührenermäßigungen (Berechnung aller Ferngespräche von mehr als 3 Min. Dauer nach Einzelminuten, Herabsetzung der Ferngesprächsgebühren in der Zeit von 7 Uhr abends bis 8 Uhr morgens auf Zweidrittel, Ermäßigung und Herbeiführungsgebühren auf 40 ₰ und der Gebühren für Benutzung der öffentlichen Sprechstellen von 15 auf 10 ₰ und eine Reihe anderer Gebührenermäßigung) fanden ebenfalls die Zustimmung der Vollversammlung des Verwaltungsrates. Die neuen Gebührensätze treten am 1. Mai in Kraft.

Deutsches Reich

Dr. Heinrich Braun, langjähriger Herausgeber sozialpolitischer Zeitschriften, zuletzt der Annalen für soziale Politik und Gesetzgebung, kurze Zeit auch sozialdemokratischer Reichstagsabgeordneter, ist in Berlin im 73. Lebensjahr einer Lungenentzündung erlegen. Dr. Braun war der Gatte der gefeierten Schriftstellerin Lilly Braun. Sein einziger Sohn, der hochbegabte Otto Braun, ist im Weltkrieg gefallen.

Der neue Staatssekretär der Abteilung München des Reichspostministeriums. Zum Nachfolger des Reichspostministers Dr. Schätzel auf der Stelle des Staatssekretärs der Abteilung München des Reichspostministeriums ist der bisherige Ministerialdirektor Hans Neumayer in München ernannt worden. Staatssekretär Neumayer ist 56 Jahre alt. Als Nachfolger Neumayers ist der Präsident der Oberpostdirektion Speyer, Matthäus Hok, zum Ministerialdirektor bei der Abteilung München des Reichspostministeriums ernannt worden.

Vorausmeldungen und Vorauszahlungen auf die Umsatzsteuer. Da die Umrechnungssätze für die nichtnotierten ausländischen Zahlungsmittel aus technischen Gründen nicht vor Mitte dieses Monats festgesetzt werden können, werden ebenso wie im Dezember 1926 und Januar 1927 auch im Februar und März 1927 allgemeine Zuschläge nach § 170 Absatz 2 der Reichsabgabenordnung und Verzugszinsen nicht erhoben, wenn die Voranmeldungen und Vorauszahlungen auf die Umsatzsteuer bis einschließlich 15. Februar und 15. März 1927 beim Finanzamt (Finanzkasse) eingehen.

Hamburg, 10. Febr. (Radio.) Die Polizeistunde wurde in Hamburg zunächst für die Nächte vom Sonnabend auf Sonntag auf 6 Uhr morgens festgesetzt.

Auslandsnachrichten

Englisches Memorandum über die Vorgänge in China.

wtb. **Genf**, 10. Febr. (Drahtber.) Chamberlain hat dem Generalsekretär des Völkerbundes ein etwa 20 Seiten umfassendes Memorandum über die britische Politik gegenüber China übermittelt. Das Memorandum wird allen Mitgliedern des Völkerbundes sowie der Presse zugestellt werden. Unter allen Umständen hält die britische Regierung es für angezeigt, dem Völkerbund eine Mitteilung zugehen zu lassen, um seinen Mitgliedern eine erschöpfende Darstellung der Politik der britischen Regierung gegenüber China zu unterbreiten und um ihnen zu zeigen, wie sehr die Politik der britischen Regierung gegenüber China in Übereinstimmung steht mit dem Buchstaben und dem Geist der Völkerbundssatzung. Die britische Regierung bedauert aufs tiefste, keinen Weg zu sehen, der dem Völkerbund gegenwärtig die Möglichkeit gebe, an der Beilegung der Schwierigkeiten in China mitzuwirken. Wenn sich aber die Möglichkeit bieten sollte, die guten Dienste des Völkerbundes anzurufen, so würde die britische Regierung sich glücklich schätzen, einen solchen zu benutzen.

Ermordung eines chinesischen Generals.

wtb. **Paris**, 10. Febr. (Radio.) Nach einer Meldung aus Peking ist der Befehlshaber der Truppen Kwei-Tei-Tschan, General Juan-Tin-Ming, von den Kanton-Generalen während eines Essens, zu dem er geladen war, ermordet worden.

Beginn des Prozesses gegen den Fremdenlegionär Klems.

wtb. **Paris**, 9. Febr. Wie Havas aus Casablanca meldet, begann heute vor dem Kriegsgericht in Meknes der Prozeß gegen den deutschen Staatsangehörigen Klems, der in dem Rif-Feldzuge Abd el Krims recht Hand war und besonders dessen Artillerie organisierte. Die Anklage auf Desertion aus der Fremdenlegion und Beschießung französischer Posten. Klems gibt zu, durch Schriftstücke in englischer und deutscher Sprache für Abd el Krim Propaganda gemacht zu haben, bestreitet aber, irgendwann ein offizieller Agent Deutschlands gewesen zu sein.

Neues vom Tage

Das Telephon als Lebensretter.

In einem großen Berliner Varieté wurde ein Musiker während der Vorstellung zu einem dringenden Telephongespräch aus dem Orchester gerufen. Er folgte trotz des strengen Verbots dem Ruf und ließ seinen Platz leer. Inzwischen trat auf der Bühne ein Prestidigitateur auf, der aus dem Nichts große Porzellanvasen hervorzauberte. Jede dieser Vasen wiegt etwa 16 Kilogramm und wird mit einem gewissen Schwung aus der Luft geholt. Diesmal aber entglitt die schwere Vase der Hand des Zauberers, schlug auf die Bühnenbrüstung auf, zerschellte, und die schweren Trümmer stürzten mit voller Wucht ins Orchester. Ein besonders glücklicher Zufall wollte es, daß sie gerade auf den leeren Platz des Musikers stürzten, der vorschriftswidrig das Orchester verlassen hatte. Hie und da hat es sein Gutes, wenn man zum Telephon gerufen wird.

Schließung der Hamburger Fliegerschule.

Die Hamburger Zweigniederlassung der Deutschen Verkehrsfliegerschule G. m. b. H. hat ihren Betrieb eingestellt. Der Leiter der Hamburger Fliegerschule, Graf Ludner, ist aus dem Betrieb der Deutschen Verkehrsfliegerschule ausgeschieden. Die Auflösung des Hamburger Betriebes ist auf die Bestimmungen des Pariser Luftfahrtabkommens über die Ausbildung von Flugzeugführern zurückzuführen.

Schwere Bluttat.

Der erwerbslose Arbeiter Buschkühle in Dortmund geriet mit seiner Wirtin in Streit und bedrohte sie mit einem Beil. Auf die Hilferufe der Frau eilte der 69jährige Rentner Kronsbein herbei und stellte Buschkühle zur Rede. Dieser versetzte dem Rentner mit dem Beil einen Schlag gegen die Schläfe. Der Täter erhängte sich. Kronsbein liegt in bedenklichem Zustande darnieder.

Ein Arzt wegen Meineids und Abtreibung verurteilt.

Der praktische Arzt Dr. Maacke aus Worms-Hochheim wurde vom Mainzer Schwurgericht wegen Meineids zu 6 Monaten Zuchthaus und wegen Abtreibung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Strafen wurden zu einer Gesamtstrafe von einem Jahr Gefängnis zusammengezogen. Von Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte wurde abgesehen.

172 Mark für eine Flasche Steinberger.

In Wiesbaden hat eine Versteigerung von Weinen der preußischen Domänen stattgefunden. Die Sensation der Versteigerung war ein 1921er „Steinberger feinste Trockenbeer-Auslese". Diese Kostbarkeit, von der im Ganzen 150 Flaschen auf den Markt kamen, erzielte einen Preis von 172 Mark pro Flasche. Nach den in der Weinbranche üblichen Kalkülen dürfte der Wein nicht unter 350 Mark pro Flasche auf den Tisch kommen.

Vier Zuchthäusler entflohen.

Aus der Strafanstalt in Lichtenberg bei Torgau sind in der Nacht zum Donnerstag wiederum vier Schwerverbrecher ausgebrochen, nachdem erst vor kurzem fünf Zuchthäusler ausgebrochen waren. Unter den jetzt flüchtigen Strafgefangenen befindet sich der wegen Mordes zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilte Hermann Adam aus Losenau (Kreis Naumburg).

Ein Meteor niedergegangen.

Wie aus Lemberg gemeldet wird, ist in der Nähe der Stadt Mohilew in Podolien ein großer Meteor niedergesaust, wodurch in der Bevölkerung ungeheure Panik hervorgerufen wurde. Das Volk floh in alle Richtungen und glaubte, daß das Ende der Welt sich nähere. In den Straßen des Städtchens knieten die Leute nieder und begannen zu beten. Der Meteor fiel am äußeren Ende des Städtchens auf einen Platz, ohne Schaden anzurichten.

In den Bergen erfroren.

Zwei Dienstmädchen, die in Lugano in den Ferien weilten, waren von einem Ausflug auf den Monte-Boglia nicht zurückgekehrt. Am Dienstag wurden die Leichen der beiden Mädchen in einem Abgrund aufgefunden. Man nimmt an, daß sie erfroren sind.

Schwere Schneestürme in Südslawien.

Wie die „Grazer Tagespost" aus Belgrad berichtet, haben schwere Schneestürme im Süden und Südwesten des Landes großen Schaden verursacht. An der Eisenbahnstrecke von Spalato liegt stellenweise Schnee bis zu 6 Meter Höhe. Im kroatischen Küstengebiet sind einzelne Gegenden von jeder Verbindung abgeschnitten. Bei Spalato sind mehrere kleine Schiffe verunglückt.

Feuer in der Newyorker Marinewerft.

Durch ein Feuer in der Newyorker Marinewerft wurden drei Lagerhäuser eingeäschert und fünf Flugabwehrgeschütze zerstört. Der Schaden wird auf ungefähr eine Million Dollar geschätzt.

Letzte Radio-Meldungen

Der Fall Wirth erledigt.

Berlin, 11. Febr. (Radio.) Zu dem gestern von der Zentrumsfraktion gefaßten Beschluß über die Haltung Dr. Wirths bei der Abstimmung über das Vertrauensvotum für die Reichsregierung bemerkt die „Germania": Die Art der Erledigung dieses Vorkommnisses dürfte der Zustimmung der Partei sicher sein. Die Angelegenheit geht in erster Linie die Fraktion selbst an. Nachdem sie das sachlich Notwendige dazu gesagt hat, dürfte eine weitere Erörterung in den Parteiinstanzen überflüssig sein.

Sozialdemokratisches Mißtrauensvotum gegen Keudell.

Berlin, 11. Febr. (Radio.) Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat gestern beschlossen, ein eigenes Mißtrauensvotum gegen den Reichsinnenminister Dr. von Keudell einzubringen, das heute mit zur Abstimmung kommen soll. Als Redner der Fraktion wird wiederum der Abg. Landsberg sprechen.

Heute Keudell-Debatte im Reichstag.

Berlin, 11. Febr. (Radio.) Der „Germania" zufolge dürfte nach der heute im Reichstage erfolgenden Erklärung des Reichskanzlers über das Ergebnis der Untersuchung wegen der gegen den Reichsminister des Innern Dr. von Keudell erhobenen Vorwürfe Herr von Keudell seinerseits das Wort ergreifen, um seine Gebundenheit an die Regierungserklärung und sein Bekenntnis zur Verfassung zum Ausdruck zu bringen. In der Debatte über die kommunistische Interpellation wird, nach der „Täglichen Rundschau", von den Regierungsparteien nur das Zentrum das Wort nehmen. Die Abstimmung über die Mißtrauensanträge gegen Keudell wird voraussichtlich schon heute stattfinden.

Lipper Land

Das Jubiläum der Landesbrandkasse

Die Lippische Landesbrandversicherungsanstalt kann heute auf ein 175jähriges Bestehen zurückblicken. Man sagt, gute Ware hält sich. Das ist auch hier der Fall. Die Brankasse, wie sie im Volksmunde heißt, hat sich während der langen Jahre außerordentlich gut bewährt und alle Stürme und Notzeiten, die auch ihr nicht erspart blieben, glücklich überstanden. Gerade in letzter Zeit, wo fast täglich Häuser in Flammen aufgehen, ist ihre Existenzberechtigung wieder schlagend bewiesen. Die Landesbrandversicherungsanstalt ist, wie das auch aus dem unserer Auflage beigefügten Blatt ersichtlich ist, lediglich zum gemeinen Nutzen unter Ausschluß von Erwerbszwecken tätig. Ihre Ueberschüsse sollen später, nachdem der durch die Inflation stark gelittene Reservefond wieder auf das gesetzlich vorgeschriebene Maß aufgefüllt ist, in irgend einer Form den Versicherungsnehmern wieder zugute kommen. Der Charakter der Gemeinnützigkeit und auch der große eigene Vorteil sollte es jedem Lipper zur Pflicht machen, sich unter den Versicherungsschutz dieser heimatlichen Anstalt zu stellen. Das Land darf jedenfalls stolz darauf sein, daß erst 60 Jahre später, nachdem am 11 Februar 1752 die Brand-Assekurations-Ordnung, die die Gründung der Feuer-Sozietät aussprach, erlassen war, im Jahre 1812 die erste deutsche Privatversicherungsgesellschaft ins Leben gerufen wurde. Zu dem Jubiläum, das in Anbetracht der schlechten Zeitverhältnisse ohne jede Feierlichkeit vorübergehen wird, hegen wir die besten Wünsche für weiteres Blühen und Gedeihen.

Der Landesbrandversicherungsanstalt ein Glückauf für die Zukunft!

10 Jahre Säuglingsfürsorge in Bad Salzuflen

Auf eine zehnjährige Tätigkeit konnte die Säuglingsfürsorge des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz in Bad Salzuflen am Mittwoch zurückblicken. Mitten in schwerster Kriegszeit aus rein menschlichen Motiven zum Wohl des Volkes und Vaterlandes gegründet, hat sie dank der selbstlosesten Opferwilligkeit aller Kreise der Bevölkerung und Behörden sich zum Segen unseres schwer durch körperliche und wirtschaftliche Not bedrohten Nachwuchses in erfreulicher Weise entwickelt, so daß es als wohl berechtigt angesehen werden muß, wenn sie den zehnjährigen Jubiläumstag in feierlicher Weise beging. Dem Rufe freundlicher Einladung waren denn auch annähernd 300 Personen gefolgt, die sich im großen Saal der Kinderheilanstalt an langen mit Blumen und Säuglingsgruppen sinnreich dekorierten Kaffeetafeln festlich gestimmt versammelt hatten. Kurz nach 4 Uhr eröffnete die Vorsitzende des Vaterländischen Frauenvereins, Frau Leberecht Hoffmann, die feierliche Handlung mit einer Ansprache, in der sie zunächst auf die umfangreiche Tätigkeit der Säuglingsfürsorge hinwies, in deren Sprechstunden insgesamt 7146 Kinder erschienen waren, denen mit Rat und Tat beigestanden und, wo es erforderlich war, Beihilfe zu Bädern, Kuren, Arznei- und Kräftigungsmitteln gewährt wurde. Mit Worten wärmsten Dankes wandte sie sich, rückblickend, an all jene öffentlichen und privaten Spender, ohne deren allzeit bereite Gebefreudigkeit das große Liebeswerk sich niemals hätte gedeihlich entwickeln können, gedachte sie der seitens des Staates, der Stadt, des Vorstandes der Hoffmannschen Stärkefabriken und all der vielen ungenannten sonstigen Geber stets reichlich geflossenen Mittel, welche die Grundbedingung bildeten für Fortbestehen und Förderung einer zweckmäßigen Säuglingsfürsorge selbst in Zeiten schwerster wirtschaftlicher Not. Mit der Bitte an Alle, auch in Zukunft in solcher segensreichen Opferwilligkeit nicht zu erlahmen, schloß die verehrte Rednerin ihre bedeutungsvollen Ausführungen. Nach einer Pause, welche durch die Gesangsvorträge des reformierten Kirchenchors unter Leitung unseres regsamen Organisten Brenker ausgefüllt wurde, wandte sich Herr Salinendirektor Horstmann mit der Frage: „Ist Säuglingsfürsorge nötig?" in längerer Rede an die Anwesenden. Wiedergutmachung heische nicht allein die den Säugling in Mitleidenschaft ziehende Grausamkeit eines unversöhnlichen Feindes, sondern auch die Schuld vieler Väter und Mütter, die im Verein mit dem vielfach unverschuldeten wirtschaftlichen Elend zu einer schweren leiblichen Not des Nachwuchses geführt habe. Die rechte und rechtzeitige Erkenntnis dieses drohenden Verhängnisses bringe aber in immer weitere Kreise der sich vielfach noch ablehnend verhaltenden Bevölkerung, und ein flüchtiger Blick auf die stetig steigende Benutzung der Säuglingsfürsorge zeige am deutlichsten, wie die Einsicht, daß es ohne sie garnicht mehr geht, sich immer mehr Bahn bricht. Wurden im Gründungsjahr 341 Kinder der Sprechstunde zugeführt, so erreichte die Ziffer im Jahre 1924 den Höchststand von 929 Kindern und hielt sich auch im Jahre 1925 und 1926 ungefähr auf dieser ansehnlichen Höhe. 467 Mütter sind mit einem zweiten, 215 mit einem dritten, 44 Mütter mit einem vierten, 11 mit einem fünften, 4 mit einem sechsten u. 3 Mütter mit einem siebenten Kinde niedergekommen! Das sei wohl der beste Beweis für das wachsende Verständnis der Notwendigkeit und für die zunehmende Anerkennung einer segensreichen Tätigkeit, wie sie hier entfaltet wurde. Angesichts dessen erachtete es Redner als eine ehrenvolle Pflicht, all denen herzlichst zu danken, die da in unermüdlicher, selbstloser Aufopferung am Zustandekommen dieses Werkes der Menschenliebe geholfen haben. Da sei es zunächst die Fürsorgeschwester Wörler von der Zentrale in Bayern gewesen, die hier den Ansporn zur Gründung einer Säuglings-Fürsorgestelle gab. Unter Beihilfe der Damen L. Hoffmann und Edeling, sowie des Sanitätsrates Dr. Strunk und der Schwestern Henriette Simon und Frieda wurde am Februar 1917 das segensreiche junge Werk als Säugling aus der Wiege gehoben, dessen fröhlicher 10. Geburtstag als blühender Junge oder Mädel man heute feiern könne, und dessen hoffentlich noch schöneres 25. Wiegenfest man nach weiteren 15 Jahren begehen dürfen werde. — Nachdem dann noch Herr Bürgermeister Quentin namens der Stadt Bad Salzuflen seine herzlichsten Glückwünsche dargebracht und auf ein harmonisches Zusammenwirken der öffentlichen und privaten Fürsorge als wesentlichen Faktor einer segensreichen Weiterentwicklung hingewiesen hatte, sprach die Landesfürsorgerin Fräulein Krieger im Auftrage der Regierung die wärmsten Wünsche aus. Bei liebenswürdigster Bewirtung erfreute man sich neben den Vorträgen des schon erwähnten Kirchenchors an den hübschen und mit vielem Fleiß einstudierten deklamatorischen Darbietungen junger Mädchen und begrüßte nicht allein den mit zwei allerliebsten Putten auftretenden Schutzengel der Salzufler Kindlein, sondern auch die von acht jungen Damen dargestellte Gesangs- und Tanzszene, welche den Gegensatz vielgeplagter Steckkissenkinder und freibeweglich gekleideter Säuglinge anmut- und humorvoll zum Ausdruck brachte, mit vielem fröhlichen Beifall. Zum Schluß dankte Herr Salinendirektor Horstmann nochmals allen Veranstaltern, namentlich auch dem Kirchenchor und dem Vorstand der Kinderheilanstalt, für die geleistete mühevolle Vorarbeit und Mitarbeit an dem schönen Gelingen des Festes, das mit dem gemeinsamen Gesang des Deutschlandliedes seinen würdigen Ausklang fand.

— **Auf Kameraden!** Alle Kameraden vom 2. Oberrheinischen Infanterie-Regiment 99, des Reserve- und Landwehr-Regiments 99 im Bezirk Lippe und Minden-Ravensberg treffen sich am Sonntag, dem 27. Februar, vormittags 9.30 Uhr, im Gasthof Hotel Lippischer Hof in Lage i. Lippe.

— **Stromunterbrechung.** Laut Bekanntmachung ist das Elektrizitätswerk Weserтal infolge sehr notwendiger Betriebsarbeiten gezwungen, den elektrischen Strom für mehrere Ortschaften in der Nacht von Freitag auf Sonnabend von 12.30 bis 4.30 Uhr abzustellen. Die davon betroffenen Orte sind aus der Anzeige zu ersehen.

Die Belebung der Bautätigkeit in Detmold

Aus dem Detmolder Stadtparlament

Detmold, 11. Februar.

In der öffentlichen Stadtverordneten-Versammlung wurden gestern abend nachstehende Vorlagen beraten:

Nachbewilligung zu den Kosten der Hermannsfeier.

Diese Angelegenheit, die dem Finanzausschuß zur Prüfung vorgelegt war, rief nochmals die Befürworter und die Gegner auf den Plan. Der Finanzausschuß schloß sich dem Magistratsantrage auf Bewilligung von weiteren 1500 ℳ an, damit die Handwerker, die die Arbeiten für die Veranstaltungen geliefert haben, befriedigt werden können. Stadtv. Popken erklärte, er und seine Fraktionsfreunde würden dagegen stimmen, weil andere beteiligte Kreise in der Lage wären, für das entstandene Defizit aufzukommen. An erster Linie kämen die Wirte in Betracht, denn sie hätten den meisten Verdienst gehabt. Die Stadt habe am wenigsten einen Vorteil durch die Veranstaltung gehabt. Stadtv. Zimmermeister erklärte es für eine Selbstverständlichkeit, daß er gegen die Bewilligung der Summe sei. — Stadtv. Kayser trat für die Bewilligung ein, damit endlich einmal die Handwerker befriedigt werden können. Die Wirte würden dann ja wohl zu einer Verständigung bereit sein und die weitere fehlende Summe hergeben. — Stadtverordneter Braune führte aus, die Wirte hätten die Hand zu einem Vergleich geboten; darüber zu reden, wäre aber die Stadtverordnetenversammlung nicht der richtige Ort. Im übrigen hätten nicht nur die Wirte, sondern die meisten Geschäftsleute Mehreinnahmen durch die Hermannsfeiern gehabt. — Schließlich wurde die Summe von 1500 ℳ mit 12 gegen 7 Stimmen bewilligt unter der Bedingung, daß es zu einem Vergleich mit dem Wirtevereln kommt und daß alle Handwerker befriedigt werden. — Die Umpflasterung der Bismarckstraße und der Kanalbau in der Lageschen Straße wurden in 2. Lesung bewilligt.

Die Förderung der Bautätigkeit im Jahre 1927.

Zu dieser Vorlage hat das Stadtbauamt dem Magistrat ein umfangreiches Exposé unterbreitet, in dem es heißt:

„Die Mittel aus der Entschuldungssteuer des Rechnungsjahres 1927 (1. 4. 27 bis 31. 3. 28) in der geschätzten Höhe von 150 000 ℳ sind bereits vergeben und mittels Hergabe von Zwischenkrediten durch die Städt. Sparkasse auch schon restlos verbaut. Selbst wenn die Stadt in diesem Jahre 18 bis 24 Wohnungen selbst baut, wird es nicht ausreichen, dem Bauhandwerk genügend Beschäftigung zu sichern und der Wohnungsnot wesentlich zu steuern. Im allgemeinen ist an Geldern für erste Hypotheken kein Mangel, wohl aber an solchen für 2. Hypotheken. Darum ist es erforderlich, daß die Stadt durch Anleihen Mittel beschafft, die zu den Bedingungen der Entschuldungssteuer ausgegeben werden.

Ernsthafte Unterstützung müßten vorliegende Baugesuche finden, wodurch 73 Wohnungen geschaffen werden. Die 73 Wohnungen erfordern einen Kostenaufwand von 636 000 ℳ. Da aber diese Summe die Grenze des Möglichen weit übersteigt, muß das Bauprogramm eingeschränkt werden. Mit den aufkommenden Geldern aus der Entschuldungssteuer (jährlich 150 000 ℳ) und aus Schatzanweisungen der Sparkassen (durch Vermittlung des Landes bereitgestellt) jährlich 94 000 ℳ würden sich 35—40 Wohnungen errichten lassen.

Nach aufgestellten Berechnungen kostet ein Zweifamilien-Wohnhaus 17 000 ℳ. Davon können 15 250 ℳ durch Hypotheken aufgebracht werden, 1750 ℳ Eigenkapital müßte bei jedem Baulustigen vorhanden sein.

Die Mietzinsbildung ist abhängig von dem Zinssatz der Hypotheken; jede Wohnung würde 600 ℳ Miete erfordern. Da dieser Betrag aber für die meisten Mieter unerschwinglich ist, muß der Zinssatz weiter gesenkt werden; die Zinsdifferenz, die die Stadt jährlich aufzubringen hätte, wenn jede Wohnung nur 400 ℳ kosten würde, beträgt 10 500 ℳ. Das Ergebnis wird günstiger mit dem Steigen der Mieten und dem Sinken des Zinsfußes überhaupt."

Schließlich wird dem Magistrat folgender Vorschlag unterbreitet:

Neben den Baugeldern aus Schatzanweisungen leiht die Stadt 150 000 ℳ an und gibt diese unter folgenden Bedingungen aus:

1. Beleihungsgrenze 125 Proz. des Friedensbrandkassenwertes zuzüglich des halben Grundstückswertes;
2. Verzinsung 4 Proz., jedoch Ermäßigung zunächst auf zwei Jahre auf 1 Prozent;
3. Tilgung 1 Proz., beginnend am 1. 4. 1931.

Die Darlehnshöhe soll 5000 ℳ für jede Wohnung betragen und u. U. auf 6000 ℳ erhöht werden."

Der Magistrat hat beschlossen, diesen Plan gutzuheißen und anstatt der vorgeschlagenen 150 000 ℳ nur 100 000 ℳ auf dem Ansiedewege zu beschaffen. Die Stadtverordneten schlossen sich dem Vorschlage des Magistrats an.

Die Anlage einer Zentralheizung im Rathause wird vom Magistrat beantragt. Stadtv.-Vorsteher Dr. Gregorius teilte dazu mit, daß vom Bauamt die Kosten hierfür auf 18 000 ℳ veranschlagt worden sind. Durch die Zentralheizung würden jährlich 1800 ℳ an Heizungsmaterial erspart. Stadtv. Kayser befürwortet die Bewilligung der Kosten die Zentralheizung sei schon aus gesundheitlichen Gründen notwendig, ganz abgesehen davon, daß auf die Dauer eine Ersparnis erzielt werde. Der Bauausschuß hat die Vorlage geprüft und wünscht die Heranziehung eines sachverständigen Ingenieurs. Die Stadtverordneten stimmen dem Magistratsantrage zu mit der Bedingung, daß die Wünsche des Bauausschusses berücksichtigt werden.

Die Anlage einer elektrischen Lichtanlage im Rathause (Kostenanschlag 3000 ℳ) wurde ebenfalls beschlossen. — **Die Vorlage: Abänderung des Fluchtlinienplanes** am Markt wurde vom Magistrat zurückgezogen. — **Die Abänderung des Fluchtlinienplanes** der Meiersfelder Straße fand die Zustimmung der Stadtverordneten. Auf das Vorkaufsrecht an einem zum Verkauf stehenden Grundstück soll verzichtet werden. — Dem Verkauf einer Parzelle an der Paulinenstraße an die Firma Langenheim stimmten die Stadtverordneten in 1. Lesung zu (135 Quadratmeter zu 18 Mark für einen Quadratmeter).

Nachstehender Antrag der sozialdemokratischen Fraktion wurde dem Finanz- und dem Fürsorgeausschuß zur Prüfung überwiesen:

„Angesichts der steigenden Not bei den langfristigen Erwerbslosen und anderen Hilfsbedürftigen beantragt die sozialdemokratische Fraktion, diesen Einwohnern unserer Stadt laufend Lebensmittel oder Gutscheine zum Einkauf von Lebensmitteln geben zu wollen, wie es andere Städte in der Nachbarschaft auch tun. Wir verweisen auf die Form der Hilfstätigkeit in Lemgo und sind bereit, in den Ausschüssen unseren Antrag eingehend zu begründen."

Wiederholte Klagen über die schlechte Beschaffenheit des Gases geben der sozialdemokratischen Fraktion Anlaß zu nachstehender Anfrage:

„Ist der Magistrat bereit, Auskunft zu geben darüber, wo die Ursachen der Beschwerden unserer Einwohnerschaft über die schlechte Beschaffenheit des Gases aus der städtischen Gasanstalt liegen?"

Stadtv. Popken führte dazu aus, in der letzten Zeit seien häufig in den Zeitungen Klagen über das schlechte Gas veröffentlicht; mehrmals sei auch im Betriebe seiner Zeitung eine Störung eingetreten, weil die Gasheizung an den Setzmaschinen nicht funktionierte. Stadtv. Baltin gab die Versicherung ab, vom Gaswerksdirektor werde alles getan, um das Gas zu verbessern; in der letzten Zeit habe sich auch wohl schon eine Besserung bemerkbar gemacht. Stadtrat Baumgarten führte dazu aus, auch der Magistrat und der Gasausschuß hätten sich seit langem mit der Verbesserung des Gases beschäftigt. Der Gaswerksdirektor soll zu einer Aussprache in der Ausschußsitzung eingeladen werden. — Nachdem noch einige Wünsche und Klagen, die schlechten Zustände in den Außenstraßen betreffend, vorgebracht waren, schloß der Vorsteher die Versammlung um 7 Uhr.

Detmold

— **Das silberne Ehejubiläum** feiern am Sonnabend, dem 12. d. Mts., Landschaftsgärtner Oskar Müller und Frau, Lagesche Straße 21. Herzlichen Glückwunsch!

— **Zur Frage des Armenrechts für den Fürsten** erfahren wir, daß das zuständige Gericht die Entscheidung noch nicht getroffen hat. Beide Parteien versuchen nun, sich auf dem Wege des Vergleichs zu einigen.

— **Kirchenkonzert.** Auf das heute abend 8¼ Uhr in der Lutherischen Kirche stattfindende Kirchenkonzert, dessen Ertrag zum Besten des Orgelfonds bestimmt ist, weisen wir nochmals empfehlend hin. Die Namen der Mitwirkenden bürgen für einen schönen künstlerischen Genuß. Das Programm bietet eine sorgfältige Auswahl aus Kompositionen alter und neuer geistlicher Musik.

— **Das geheimnisvolle Automobil.** Am Montagmorgen bemerkte ein Eisenbahnbeamter, als er in der Frühe zum Dienst fuhr, auf der Straße am Hiddeser Berge eine größere Limousine, deren Insassen anscheinend im Wagen schliefen. Ehe die Polizei benachrichtigt werden konnte, war das Auto schon über alle Berge. Ob die Autofahrer einen Rausch auszuschlafen oder was sonst diesen merkwürdigen Aufenthalt veranlaßt hatte, konnte nicht mehr festgestellt werden.

— **Ein Kolossalfisch.** In der hiesigen Nordseefischhalle ist gegenwärtig ein Riesenfisch zu sehen, der bei dem Publikum Aufsehen erregt. Es handelt sich um einen 120 Pfund schweren See-Rochen, der hier verkauft wird.

— **Wieder eine Bierleiche.** Wollte man praktischen Anschauungsunterricht über die Wirkungen des Alkohols geben, so hätten die Freunde der Trockenlegung Deutschlands gestern abend wieder ein solches „Musterbeispiel" sehen können. In der Bahnhofstraße wurde ein Mann auf dem Pflaster liegend gefunden, der sternhagelbetrunken war, so daß man ihn für leblos halten konnte. Die Polizeiwache wurde benachrichtigt, die dann einen Beamten an den „Fundort" sandte und die Bierleiche im Krankenwagen zum Rathaus transportierte, wo sie wahrscheinlich heute morgen erst zu neuem Leben erwacht sein wird.

— **Lipp. Landestheater.** Heute abend 7.45 Uhr geht die überaus lustige Posse „Pension Schöller" erstmalig als 34. Abonnementsvorstellung in Szene. Die Hauptrollen sind besetzt mit den Damen: Hähnel, Schornagel, Ziebe, Kolms und den Herren: Meigler, Bertiché und Born. Die Regie führt Herr Geheimrat Becker. Am Sonntag, dem 13. Februar, abends 7.45 Uhr, wird dieses lustige Stück wiederholt. Karten sind im Vorverkauf an der Theaterkasse vorm. 10—1 Uhr und ¾ Stunde vor Beginn der Vorstellung zu haben.

— **Moderues Lichtspielhaus.** Da sind sie wieder, die beiden lustigen Landstreichergesellen, der lange Pat mit dem kurzen Namen und der dicke Patachon mit dem langen Namen. Urkomisch wie immer, alle Lachmuskeln in Bewegung setzend, sind sie in ihrem Film „Pat und Patachon als Müller". Das Wandern ist des Müllers Lust . . . singt Patachon, als er und Pat nach längerem Umherwandern in Frau Anes Mühle um Arbeit nachfragen und auch Unterschlupf finden. Wenn auch die Mühle nicht mehr viel abwirft, so hatte Frau Ane die beiden Gesellen nicht abweisen können. Und so sind Pat und Patachon wirkliche Müllergesellen mit „täglich zweimal Essen" geworden. Bei einer so „gefestigten" Stellung hat es Patachon sich nicht nehmen lassen, sich auch eine Braut zuzulegen: Stine, das keuscheste Mädchen im ganzen Dorf. Nun folgt eine lustige, urkomische Geschichte, in der zum Unglück der beiden Freunde die Mühle das Opfer einer Brandstiftung wird und natürlich Pat und Patachon unter Verdacht verhaftet werden . . . Ein netter, humorvoller Film, an dem jeder Kinofreund seine Freude haben wird. Hierzu das herrliche Beiprogramm. (Siehe auch Anzeige!)

Amt Detmold

Heiligenkirchen, 11. Febr. Ein Verkehrsverein wurde am Mittwoch gegründet, nachdem zuvor der Schriftführer des Lipp. Verkehrsverbandes, Herr Rohmann-Detmold, in einem Vortrag die Gründe dargelegt hatte, die einen örtlichen Verkehrsverein erforderten. Wir werden morgen ausführlicher darüber berichten.

Bahlhausen, 11. Febr. Pestalozzi-Gedächtnisfeier. Auch die Kirchengemeinde wird zu einer abendlichen Feier am Sonntag, dem 13. Febr., eingeladen. Von 5 Uhr ab soll im Gemeindesaal allerlei aus dem Leben und über die Bedeutung dieses großen Erziehers mitgeteilt werden. Willkommen sind die Großen wie die Jüngeren.

Bahlhausen, 11. Febr. Am kommenden Sonntag wird hier wieder ein besonderer Gottesdienst für junge Männer abgehalten werden. Er beginnt um 8 Uhr morgens. Eingeladen sind alle konfirmierten jungen Leute der Gemeinde und ihre Freunde.

Bad Salzuflen

— **Kammer-Lichtspiele.** Ein wirklich gutes Programm hat die Direktion auch diesmal wieder auf den Spielplan gesetzt. Der Schlager sind die nach dem hervorragenden Roman verfilmten „Hanleaten", der uns nach Hamburg und Südamerika versetzt. Herrliche Naturaufnahmen von Hamburg und Rio de Janeiro machen diesen Film besonders interessant. „Ei, verflucht — die Eifersucht", ein Lustspiel-Schlager, lockt wahre Lachsalven hervor. Besonders interessiert ist die neue Wochenschau, die u. a. außerordentlich wohlgelungene Bilder vom Karneval in Neuyork bringt, ferner die letzten Bilder von den Unruhen in Asien. (Siehe auch Anzeige!)

Schötmar

— **Das Faustpfand.** Der Ziegler W. aus Bad Salzuflen hatte gestern abend im Gasthof Lindemannsbusch mit einem Herrn B aus Sylbach eine geschäftliche Zusammenkunft. Währenddessen standen Pferd und Wagen des W. vor der Tür. Als W. nach Abschluß der Unterredung, die wahrscheinlich nicht zu dem gewünschten Erfolge führte, mit dem Gespann nach Hause fahren wollte, mußte er die peinliche Entdeckung machen, daß es inzwischen spurlos verschwunden war. Nachdem der zuständige Gendarmeriebeamte benachrichtigt worden war, konnte festgestellt werden, daß der Knecht des B. auf Geheiß seines Herrn Pferd und Wagen nach Sylbach gebracht hatte, wo es wahrscheinlich als Faustpfand gegen W. ausgespielt werden sollte.

Oerlinghausen

— **Heimatkundlicher Vortrag.** Am Montagabend fand im Rathaus-Café seitens des Vereins für Natur- und Heimatkunde Oerlinghausen ein Vortrag über „Kolonate in und um Oerlinghausen" statt, den Herr Bürgermeister Reuter hielt. Der Redner knüpfte an seinen früheren Vortrag an und ging dann zum eigentlichen Thema über, das er ausführlich und interessant behandelte. Die zahlreichen Zuhörer dankten durch reichen Beifall.

Amt Oerlinghausen

Leopoldshöhe, 9. Febr. Sparerbundversammlung. Am Dienstagabend fand bei Gastwirt König eine Sitzung des Sparerbundes, Ortsgruppe Leopoldshöhe, statt. Es zeigte sich auch hier wieder, daß das an den Sparern begangene Unrecht die Leute immermehr zusammenschmiedet. Ueber 30 Vertrauensleute aus Leopoldshöhe und den umliegenden Ortschaften hatten sich eingefunden, um den Bericht ihres Vorsitzenden entgegenzunehmen. In 1½stündigen Ausführungen berichtete Herr Landtagsabgeordneter Fassemeier über den heutigen Stand der Aufwertung. Eine rege Aussprache schloß sich an und die Notwendigkeit eines festen Zusammenschlusses wurde allseitig betont. Zahlreiche Bestellungen auf die Sparerzeitschrift „Der Gläubiger und Sparer" konnten entgegengenommen werden. Infolge zu starker Belastung des bisherigen Vorsitzenden wurde Herr Gärtner einstimmig zum Leiter der Ortsgruppe gewählt. Aus den umliegenden Orten wurde je ein Mitglied in den Vorstand gewählt. Wunschgemäß findet von nun an jeden Montag im Monat, erstmalig am 7. März, bei König eine Versammlung statt, zu der alle Geschädigten und rechtlich Denkenden willkommen sind. Erfreulicherweise hat auch unser Vertreter im Landtage seine regelmäßige Teilnahme zugesagt, so daß es in jedermanns Interesse liegen dürfte, diese Aufklärungsabende zu besuchen.

Lage

— **Ziegler-Krankenkasse.** Am kommenden Sonnabend haben die beiden hiesigen Ziegler-Krankenkassen ihre Generalversammlung. Da in dieser jährlich nur einmal stattfindenden Zusammenkunft wichtige Beschlüsse zu fassen sind, wäre guter Besuch erforderlich.

— **Postauto-Linie Leopoldshöhe—Lage.** Der vorläufige Vorstand des Verkehrsvereins Lage nahm am letzten Dienstag einen Bericht über die Verhandlungen der Linie Leopoldshöhe—Lage entgegen. Es soll erstrebt werden, ein Postauto in Lage stationieren zu lassen, damit dasselbe den Verkehr in 8 Richtungen und zwar Leopoldshöhe—Lage, Lage—Heiden und Lage—Pivitsheide (Anschluß an Linie Detmold—Augustdorf) vermitteln kann. Dieser Plan soll der Oberpostdirektion Minden vorgelegt werden.

— **Vom Verkehrsverein.** Die früheren Mitglieder des Vereins werden gebeten, ihre Mitgliedschaft zu erneuern. In den nächsten Tagen werden einige Herren dazu auffordern und neue Mitglieder werben. Der Grundbeitrag ist mit 1 ℳ beibehalten, doch darf wohl erwartet werden, daß Geschäftsinhaber, Gastwirte usw. höhere, angemessene Zuschüsse geben, um die für die Durchführung mancher Pläne notwendigen Gelder aufzusammeln.

— **„Der Kurier des Zaren"** in den Zentraltheater-Lichtspielen. Der Roman von Jules Verne, durch mehr als ein halbes Jahrhundert eine eifrig gepflegte Lektüre, feiert eine Wiedergeburt in der Form einer künstlerischen Höchstleistung der Kinomatographie. Das Buch dieses äußerst spannenden Films enthält eine jener Handlungen, die es verstehen, das Publikum fortwährend in Atem zu halten. Doch nicht nur die Handlung, das ganze Drum u. Dran, das ganze Spiel, die Regie, Photographie u. Aufmachung, alles ist von einer unerhörten Qualität und Güte. Die prunkvollen Bilder, die den märchenhaften Luxus und die Pracht am Zarenhofe des vergangenen Jahrhunderts anschaulich schildern, das Heerlager der Tataren, die Schlachtenbilder, in welchem ein Heer von Tausenden von Komparsen aufgeboten wurde, sind von einer solchen Wucht und Eindringlichkeit, wie sie nur selten in einem Film zu schauen war. Zwei der bekanntesten russischen Filmschauspieler stehen im Mittelpunkte der Handlung, Nathalie Kowanko und Iwan Mosjukin. Mit packender Realistik spielt Mosjukin den Michael Strogoff, seine Leiden und Qualen, sein Spiel ist eine Höchstleistung der mimischen Kunst. Neben ihm die Kowanko als duldendes, liebendes Weib, selbst dieser Rolle ihren rührenden Liebreiz und ihre große tragische Kunst. Auch die anderen Mitspieler bieten vorbildliche Leistungen. Kurz: Es ist ein Standardwerk, wie es selten glückt; ein Merkstein in der europäischen Filmgeschichte. — Ein herrliches Beiprogramm vervollständigen dieses unbedingt sehenswerte Programm. (Siehe Anzeige!)

Amt Lage

Pivitsheide B. L., 11. Febr. Am vergangenen Sonntag veranstaltete der hiesige Arbeiter-Turn- und Sportverein einen Unterhaltungsabend, bestehend aus turnerischen Vorführungen. Den Auftakt gab ein Rundmarsch durch das Dorf unter Vorantritt des Trommler- und Pfeiferkorps. Die Vorführungen im Saale des Eichenkruges waren von der Einwohnerschaft Pivitsheides sehr gut besucht. Die sämtlichen gezeigten Leistungen der Turnerinnen, Turner, Schüler und Schülerinnen waren beachtlich und erregten den Beifall des Publikums. Besonders hervorzuheben ist das elektrische Keulenschwingen der Turnerinnen, das Hammerschwingen und das Geräteturnen der Turner und anderes mehr. Außerordentlich starken Beifall fand der Zigeunerreigen, der sogar auf allgemeinen Wunsch wiederholt werden mußte. Auch das Trommlerkorps zeigte in zwei Märschen sein Können. Auf den am kommenden Sonntag stattfindenden Ball sei besonders hingewiesen. (Näheres durch Inserate.)

Stapelage, 11. Febr. Film-Vorführung. Am kommenden Sonntag, 13. Febr., wird in dem Saal des Gastwirts Ostmann in Hörste ein Film vorgeführt werden, der den Namen „Weltweite Bruderschaft" trägt. Der Film versetzt uns hinein in die großen Tage der Weltkonferenz der christlichen Jungmännerbünde in Helsingfors (Finnland) und bringt prachtvolle Naturaufnahmen aus dem Lande der tausend Seen. Eintrittsgeld für Erwachsene 50 Pfg., für Kinder die Hälfte. Die ganze Gemeinde wird freundlich zu dem Filmabend eingeladen.

Heiden, 10. Febr. Der Turnverein Heiden hielt am letzten Sonnabend seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der 1. Vorsitzende dankte zunächst für das zahlreiche Erscheinen und wünschte allen viel Glück und Segen im neuen Jahre. Zur Tagesordnung übergehend, wurde der Jahresbericht bekanntgegeben, der nicht befriedigen konnte, ebenso der Kassenbericht, wo ein größerer Posten ungedeckt bleibt. Um aus der Finanzkrise herauszukommen, wurde einstimmig beschlossen, als Umlage sofort 1.— ℳ zu heben. Der Beitrag bleibt in der alten Höhe bestehen. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vors. Fr. Görder, 2. Vors. Wilh. Pehle; 1. Schriftwart H. Obernolte, 2. Schriftw. W. Krüger; Kassenwart W. Kenter; 1. Turnwart H. Kaup, 2. Turnw. Külkenhöner; Frauenturnwart H. Obernolte und W. Pehle; Gerätewart und Spielwart E. Krohne; Fahnenträger H. Strüßmann; Begleiter A. Strüßmann und G. Dröge. Der langjährige 1. Vors. Gustav Dröge wurde einstimmig zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Anschließend überreichten die Turnerinnen noch ein Fahnenband.

Jerxen-Orbke, 11. Febr. Der hiesige Kriegerverein feiert am kommenden Sonnabend im Saale des Restaurants „Belfort" sein Stiftungsfest. Die Vorbereitungen lassen auf einige gemütliche Stunden schließen.

Ellerntrup, 10. Febr. In der letzten Kriegervereinsversammlung wurde beschlossen, am Sonntag, dem 13. Februar, einen Vortrag stattfinden zu lassen. Als Redner hat der Verein den Landtagsabgeordneten Koch-Pivitsheide gewonnen, der über die Zeit der Fememgerichte sprechen wird. Wer sich über diese Zeit unterrichten will, der versäume nicht, am Sonntag zum „Ellernkrug" zu kommen; alle Freunde und Gönner des Vereins sind als Gäste eingeladen. Anfang 4 Uhr nachmittags.

Horn

— **Adebar naht!** Nach wochenlangen Vorbereitungen wird morgen abend 6 Uhr der Stadt größte Wohltätigkeitsveranstaltung, der 98er Denkmals-Basar, in sämtlichen Räumen des Hotels Vialon in feierlicher Weise eröffnet. Viele Hände haben in stiller Kleinarbeit dafür gesorgt, daß diese Veranstaltung die kühnsten Erwartungen bei weitem übertreffen wird. Bei den Klängen eines erstklassigen Jazzband-Orchesters eröffnen Bier-, Likör-, Kaffee- und Sektstände ihren Betrieb. Für die Unterhaltung sorgt ein überaus interessanter Zoologischer Garten, ein Wahrsagekabinett, ferner ein Heiratsbüro, eine phantastische Katakombe „Blitz und Donner" und eine Schießbude. Das muß jeder selbst erlebt haben. Der Festausschuß ist durch die überaus zahlreichen Spenden von fern und nach in der angenehmen Lage, sämtliche Preise für Speisen und Getränke auf das niedrigste Maß festsetzen und außerdem konnten für die Verlosung und die Aufschlagbude Preise zur Verfügung gestellt werden, die von keiner Seite übertroffen werden konnten; wir nennen beispielsweise eine Automobilreise, Ferienaufenthalt und andere schöne Dinge. Im Rahmen der bunten Darbietungen werden zwei ehemalige 98er, die jetzt an einer Düsseldorfer Operettenbühne als Sänger bzw. Komiker tätig sind, an beiden Basartagen durch ihre Kunst erfreuen. Daß die großartige Veranstaltung stärksten Besuch finden wird, steht fest. Man dient mit wenig Geld einer edlen Sache und verschafft sich frohe Stunden. Es gilt, mit dem Ertrag dieser Veranstaltung den Denkmalsplatz am Externsteinerweg künstlerisch ausgestalten. Wer dabei helfen will, ist am Sonnabend und Sonntag in Horn herzlich willkommen.

— **Einigkeit im Landvolk!** Am Sonnabend, nachm. 4 Uhr, findet im Hotel zur Post (Oppermann) eine Landbundversammlung statt, bei der der bekannte Bauernführer, Landtagsabg. Gnuger über das Thema „Einigkeit im Landvolk" sprechen wird. Vor diesem Vortrag befaßt sich eine kurze Tagesordnung mit der Wahl der Bezirksvorsteher und Stellvertreter für die Dauer von drei Jahren. Bei der Bedeutung des Redners werden alle Landwirte der Umgebung, ferner Handwerker und Gewerbetreibende, ganz besonders eingeladen. Es handelt sich um einen volkstümlichen Redner, der über alle Fragen der Gegenwart ausführlich sprechen wird.

Amt Horn

Rahlhausen, 11. Febr. Hohes Alter! Frau Wwe. Wilhelmine Husemann geb. Bunte begeht heute ihren 91. Geburtstag. Unsere besten Wünsche begleiten die alte Dame auf ihrem ferneren Lebenswege.

Alte Hansestadt Lemgo

— **Mandatsniederlegung.** Der Stadtverordnete Krüger 2 hat dem Stadtverordnetenvorsteher mitgeteilt, daß er sein Mandat als Stadtverordneter niederlegen müsse. Durch die Verlegung des Konsumvereins nach Lage fehle es ihm an Zeit, sein Amt mit der nötigen Sorgfalt zu erfüllen. Sein Nachfolger ist Herr Deppermann.

— **Missionsfest.** Am kommenden Sonntag, dem 13. Febr., feiert die Gemeinde St. Johann ihr diesjähriges Gemeinde-Missionsfest. In dem um 10 Uhr beginnenden Festgottesdienst wird Herr Pastor von Senden-Detmold die Festpredigt halten. Der Kirchenchor der Gemeinde und der Posaunenchor haben ihre Mitwirkung zugesagt. Im Kindergottesdienst wird Herr Missionar Diehl aus der Missionsarbeit in Togo berichten. Um ¼4 Uhr werden im Vereinshause die Missionsdankopferbüchsen geöffnet werden; im Anschluß daran wird gleichfalls Herr Missionar Dieß einen Missionsbericht erstatten. Möge sich auch wieder an diesem Tage zeigen, daß der Geist der alten Missionsfreunde unter uns noch lebt und eine Macht ist.

— **

akademisch gebildete) anzustellen. Beim Titel Bauverwaltung erregt insbesondere die Position: Errichtung einer Bockstation (5800 ℳ) Anstoß. Der Titel Steuerverwaltung wird wenig besprochen und dem Hauptausschuß ganz überwiesen. Nachdem dann noch zu den verschiedenen Sonderhaushaltsplänen diese und jene Wünsche geäußert oder Anregungen gegeben worden waren, wurde der gesamte Etat zunächst dem Hauptausschuß überwiesen. Der Hauptausschuß wird sich am Freitagabend in einer besonderen Sitzung hiermit beschäftigen. Erst dann wird das Stadtverordnetenkollegium die endgültige Verabschiedung vornehmen. Stadtv. Albert fragt sodann beim Magistrat wegen des evtl. hier zu errichtenden sippischen Kinderheims an. Das Kollegium begrüßt die Bemühungen des Magistrats, der in dieser Richtung geeignete Schritte unternehmen will, behält sich jedoch seine Beschlüsse vor. Auf eine Anfrage des Stadtv. Niemeier, weshalb der Gebäude- u. Grundentschuldungssteuer-Ausschuß zwecks Erledigung der vielen eingegangenen Einsprüche überhaupt nicht zusammenberufen wird, kann von den anwesenden Magistratsmitgliedern keine Auskunft gegeben werden. In der nächsten Magistratssitzung soll die Angelegenheit zur Erörterung gelangen. Schluß der Sitzung ½11 Uhr.

— **Die Beratungsstunden für Lungenkranke** finden nunmehr an jedem dritten Mittwoch im Monat im kleinen Rathaussaal (Mittelhalen) und um 3 Uhr nachmittags statt. An jedem ersten Montag im Monat werden die Mütterberatungsstunden (Säuglinge, Klein- und Schulkinder betreffend) in der Bürgerschule abgehalten. Diese beginnen ebenfalls um 3 Uhr nachmittags.

Amt Schwalenberg

Falkenhagen, 11. Febr. Zu der Pfarrerwahl erfahren wir noch, daß außer den 16 abgegebenen Ja-Stimmen drei Mitglieder des Kirchenvorstandes mit Nein stimmten. Wir hegen für Herrn Pastor Kuhlmann die besten Wünsche und hoffen, daß auch der Gemeinde diese Wahl zum Segen gereichen möge.

Nachbargebiete

Herford, 10. Febr. **Von der Reichsbahn.** Den von Interessentenkreisen beantragten Ausbau der Reichsbahnstrecke Herford—Bünde—Bassum zur Hauptstrecke hat die Handelskammer wie folgt befürwortet: „Bei den großen und wichtigen Beziehungen, die namentlich die Industrie, aber auch der Großhandel des Herforder Bezirks zu Bremen hat, erscheint der Ausbau der Strecke zu einer Hauptbahn unter Einführung schnellerer Zugverbindungen dringend erwünscht. Die nur 134 km lange Strecke Herford—Bremen über Bünde—Bassum erfordert bisher eine Fahrtzeit von 5—6 Stunden, das ist eine Zeit, die der Geschäftsmann, der mit jeder Minute rechnen muß, praktisch nicht aufwenden kann. Infolgedessen ist der Reisende, der von Herford nach Bremen will, gezwungen, die zwar wesentlich schnellere, aber dafür 175 km lange und entsprechend teuere Verbindung über Munstorf zu wählen. Aehnlich liegen die Verhältnisse bei Bünde (über Bassum 120, über Löhne—Munstorf 175 km) u. bei Lübbecke (über Bassum 101, über Minden—Munstorf 173 km). Bei Rahden ist das Streckenverhältnis noch erheblich schärfer."

Minden, 10 Febr. **Rätselhafte Skelettfunde** machten Arbeiter bei Aufräumungsarbeiten an der Parkstraße. Sie fanden in einer Tiefe von etwa 50 cm zwei dicht nebeneinander liegende, gut erhaltene Kinderskelette und den Schädel einer erwachsenen Person. Die Skelette können ebenso gut 50 wie einige hundert Jahre alt sein. Da die Gebeine in einer so geringen Tiefe gefunden sind, vermutet die Polizei, daß es sich um einen unentdeckt gebliebenen Mord früherer Zeiten handelt.

Minden, 8. Februar. Der Haushaltsplan der Provinz Westfalen weist einen Fehlbetrag von 7,2 Millionen Reichsmark auf, obwohl noch 1 Million an Ersparnissen aus dem Jahre 1925 zur Deckung herangezogen sind. Die Provinzialumlage wird um 44 Proz. höher sein, als im Vorjahre, zumal für 1927 ein Betrag von 1 540 000 Reichsmark für die Aufwertung der Provinzialanleihen, für die insgesamt 4 Millionen Reichsmark nötig sind, eingesetzt werden muß. Die Wohlfahrtspflege erfordert einen Zuschuß von rund 11 Millionen Reichsmark, d. i. ⅔ der gesamten Zuschüsse. Auch für kulturelle Bedürfnisse, namentlich für die Erhaltung und Pflege der Bau- und Kunstdenkmäler, weist der Etat hohe Summen auf.

Lübbecke, 10. Febr. **Zigeunerlos!** Die Ehefrau des Korbflechters Bode, die mit ihrem Ehemann im Wohnwagen durch's Land zieht und Messen und Märkte besucht, eine Mutter von 6 Kindern, machte in Levern zweimal einen Selbstmordversuch, indem sie sich in einem Pferdestall erhängte. Sie konnte aber noch rechtzeitig abgeschnitten und ins Leben zurückgerufen werden.

Aus dem Gerichtssaal

Sitzung des Amtsgerichts Detmold vom 2. Februar.

Unkenntnis schützt nicht vor Strafe.

Gegen die Verordnung, welche den Betrieb der elektrischen Straßenbahnen im Lande Lippe regelt, soll der Fuhrmann Friedrich Sch. in Detmold dadurch verstoßen haben, daß er in der Elisabethstraße sein Fuhrwerk ohne Aufsicht näher als 3 Meter von den Schienen entfernt stehen ließ. Als die Straßenbahn vorbeifahren wollte, scheute das Pferd und drehte den Wagen so herum, daß der Triebwagen mit dem Fuhrwerk zusammenstoßen mußte. Nur durch das schnelle Bremsen des Straßenbahnführers konnte größeres Unglück vermieden werden. Der Triebwagen wurde nicht unerheblich beschädigt. Sch. will die oben wiedergegebene Bestimmung bisher nicht gekannt haben. Das Gericht erkennt gegen ihn auf 5 ℳ Geldstrafe.

Der Schlachtermeister Bernhard Sch. in Detmold, der in der Grabenstraße während der Nacht einen Wagen unbeleuchtet hatte stehen lassen, hat gegen den Strafbescheid des Magistrats die Entscheidung des Gerichts angerufen. Er will des Glaubens gewesen sein, daß die Grabenstraße als Durchgangsstraße nicht in Frage komme und daß er deshalb auch den Wagen nicht beleuchten brauche. Das Gericht stellt aber fest, daß auch in diesem Falle der Wagen mit einer Laterne versehen werden mußte. Sch. erhält 5 ℳ Geldstrafe.

Das „hauchartige" Ständchen.

Fünf Mitglieder des bekannten Doppelquartetts eines Detmolder Männergesangvereins waren vom Magistrate mit einem Strafbefehl bedacht worden, weil sie um die Mitternachtsstunde einer Dame ein Ständchen gebracht hatten. In dem Strafbescheide hieß es, daß sie durch lautes Singen und Grölen in unerhörlicher Weise ruhestörenden Lärm verursacht hätten. Die Sangesbrüder wehren sich hiergegen. Sie wollen nur zwei „Pianolieder" „hauchartig" (!) vorgetragen haben. Während ihres Vortrages seien aber vier andere angetrunkene Burschen vorübergezogen, und diese hätten gesungen und gegröllt. Die Verteidigung ist der Ansicht, daß durch den künstlerischen Vortrag derartig schöner Lieder die nächtliche Ruhe in ungebührlicher Weise nicht gestört werden könne und verlangt deshalb den Freispruch der Sangesbrüder. Das Gericht erkennt an, daß es den Angeklagten sicher nicht daran gelegen habe, die nächtliche Ruhe zu stören. Aber die Zeit zwischen 1 und 2 Uhr nachts sei nicht dazu da, auf der Straße ein Ständchen zu bringen, auch dann nicht, wenn nur „Pianolieder" vorgetragen würden. Es nimmt die Angeklagten in eine Geldstrafe von je 1 ℳ.

Forstdiebstahl.

In zwei Fällen ist gegen den Kolon Ludwig M. in Houstendeck ein Strafbefehl wegen Forstdiebstahls ergangen, den M. angefochten hat. M. wurde von Forstbeamten dabei getroffen, als er Buchenheister mit einem dreispännigen Fuhrwerk aus dem Walde abfahren wollte. Nach der Feststellung des Forstbeamten hatte der Angeklagte neben trockenen Heistern auch grünes Holz abgefahren. Im ganzen waren es 2.70 Raummeter. Der Angeklagte gab zunächst einen falschen Namen an und widersetzte sich auch der Pfändung der Axt. Bei einer im Anschluß vorgenommenen Haussuchung entdeckten dann die Forstbeamten in einem Schuppen des Angeklagten weitere 25 Stück Bretter von einer grünen Fichte, die einen Wert von 15 ℳ hatte. Der Angeklagte führt in lebhafter Weise aus, daß er die Fichte ehrlich erworben hätte. Die Forstbeamten dagegen sagen aus, daß der Angeklagte ihnen gegenüber zugegeben habe, daß er die Fichte unberechtigter Weise aus dem Walde geholt habe. Das Gericht erkennt gegen ihn auf 62 ℳ und 100 ℳ Geldstrafe. Außerdem hat er den Schaden zu ersetzen. Die benutzten Werkzeuge werden eingezogen.

In falscher Schwesterntracht.

Vor einiger Zeit erschien hier in Detmold die Reisende Karola K. aus Hannover. Sie trug Schwesterntracht und suchte Bestellungen für ein Buch mit dem Titel „Dr. Königs Ratgeber". Trotz des hohen Preises konnte sie infolge ihres gewandten Auftretens eine stattliche Zahl von Bestellungen entgegennehmen. Da sie den Anschein zu erwecken versuchte, als käme sie von der Fürsorge, wurde die Angelegenheit von der Kriminalabteilung näher untersucht. Dabei stellte sich heraus, daß die Angeklagte eine gültige Legitimationskarte nicht bei sich führte. Sie ist auch nicht berechtigt, Schwesterntracht zu tragen. Die Angeklagte behauptet heute, daß sie nicht eine solche Schwesterntracht getragen habe, die gesetzlich geschützt sei. Sie habe eine Kinderpflegerintracht getragen. Die Angaben der Angeklagten können nicht widerlegt werden. Die Angeklagte wird deshalb in diesem Punkte freigesprochen. Wegen der ungenügenden Legitimationskarte erhält sie eine Geldstrafe von 15 ℳ.

Ziegler-Angelegenheit

Lohnverhandlungen für den rheinisch-westfälischen Industriebezirk.

Am 8. Februar fanden vor dem Schlichter die Verhandlungen über die Verbindlichkeitserklärung des am 17. Januar gefällten Schiedsspruches statt. Der Gewerkverein Deutscher Ziegler wurde durch die Kollegen Friedebold-Lage und Baumgart-Dortmund vertreten. Der Verband der Fabrikarbeiter hatte nur einen lokalen Beamten entsandt. Die Verhandlungen führten zu dem Ergebnis, daß der Arbeitgeberverband sich grundsätzlich zu einer Lohnerhöhung ab 1. Januar bekannte. Am Montag, dem 14. Februar, wird unter dem Vorsitz des Schlichters weiter verhandelt.

In unserer Generalversammlung am kommenden Sonnabend werden wir in ganz besonderer Weise zu den Tariffragen des rheinisch-westfälischen Industriegebietes Stellung nehmen müssen. Als Aussprache ist hierfür eine geraume Zeit vorgesehen.

Gewerkverein Deutscher Ziegler. Friedebold.

*

Für die Wanderarbeiter hat der Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands, Abt. Keramischer Bund, für Sonnabend, 12. Februar, vormittags 9½ Uhr, in Lage, Alter Keller, eine Versammlung einberufen, in der über die Aufgaben des Reiches und der Länder zur Besserung der Lage der Wanderarbeiter die beiden Referenten Schreck-Bielefeld und Drake-Detmold sprechen werden.

Arbeiter- und Angestelltenbewegung

D.H.V. Gau Niedersachsen. Der diesjährige Kaufmannsgehilfentag und Gautag findet am 30. April und am 1. Mai in Bielefeld statt. Das Gaugebiet reicht jetzt von der friesischen Küste bis Hann. Münden und vom Brocken bis zum Hermannsdenkmal.

Aus dem Vereinsleben

Jahresfeier des Jugendvereins der Evangel. Gemeinschaft Detmold, Mühlenstraße 16. Am kommenden Sonntag, vormittags 10 Uhr, findet der Festgottesdienst statt, wobei auch die Gesangchöre mitwirken. Die Festpredigt hält Herr Prediger F. Scheibe aus Braunschweig. Nachm. 4 Uhr beginnt die Feier. Sie soll der Höhepunkt des Festtages sein und die Teilnehmer, jung und alt, innerlich erheben. Es ist eine reichhaltige Vortragsfolge aufgestellt, aus der ersichtlich ist, daß in jeder Beziehung etwas Gutes geboten wird. Gedichte, Gesangchöre, Ansprachen und gemeinsame Gesänge wechseln in lebhafter Form miteinander ab. Die Jugend der Evangel. Gemeinschaft will an diesem Tage dankbar bekennen, daß auch sie bereit ist, den herben Kampf gegen alles, was Sünde ist, aufzunehmen. Bei dieser Gelegenheit sei der Zweck des Jugendvereins besonders hervorgehoben. Zweck des Vereins ist: seine Mitglieder vor den sittlichen Gefahren der Welt zu bewahren, ihre geistige Ausbildung zu fördern, religiöses Leben und christliche Geselligkeit zu pflegen und junge Leute durch vereinte Missionstätigkeit für das Reich Gottes zu gewinnen. Der Jugendverein ist dem Norddeutschen Jugendbund des Evangelischen Deutschlands angeschlossen und gehört somit zu den großen Jugendverbänden Deutschlands. Zu der Jahresfeier am kommenden Sonntag wird daher jedermann herzlich eingeladen, besonders erzieht diese Einladung an junge Leute. Für die Nachmittagsfeier werden 25 Pfg erhoben, die für Zwecke der Mission Verwendung finden.

Lippischer Jägerverein e. V., Detmold. Die erste diesjährige Generalversammlung des Vereins ist auf Sonnabend, den 19. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, in das Gesellschaftshaus in Detmold einberufen worden. Es soll in dieser Generalversammlung über die Veranstaltungen des Vereins auf dem Gebiete der Führung des Gebrauchshundes in diesem Jahre beschlossen werden. Außerdem ist nach der Tagesordnung die Veranstaltung eines Preisschießens auf dem ideal gelegenen Schießstande des Schießvereins Kohlstädt vorgesehen, worüber gleichfalls Beschluß gefaßt werden muß. Der Hauptpunkt der Tagesordnung ist wohl der Bericht des Vertreters des Vereins auf der „Grünen Woche in Berlin", welche in vergangener Woche mit einem außerordentlichen Erfolge ihren Abschluß gefunden hat. Ueber die während der „Grünen Woche" stattgefundenen wichtigen Tagungen und Beschlüsse des Gebrauchshundverbandes, des Allgem. Deutschen Jagdschutzvereins und der Deutschen Jagdkammer wird sehr viel Neues u. für die gesamte Jägerwelt Wissenswertes zu hören sein. Der Tag ist für die Landwirtschaft außerordentlich günstig gewählt, weil am Vormittag in Detmold die Hengstkürung stattfindet und so allen Landwirten, die Mitglieder des Jägervereins sind, die Möglichkeit gegeben ist, die Generalversammlung zu besuchen. Besondere Einladungen mit der Tagesordnung und dem Jahresbericht 1926 gehen den Mitgliedern in diesen Tagen zu.

Handel · Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Börse.

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank Detmold.)

Berlin, 10. Febr. Die Nachwirkungen der gestrigen Abschwächung machen sich heute noch bemerkbar. Es kommt mehr Ware heraus als man erwartet hatte, die aber verhältnismäßig gute Aufnahme findet mit Kursen, die 1—3 % unter gestrigem Schluß liegen. Hauptspekulationswerte 6—10 % niedriger. Der günstige Siemensabschluß verpufft, d. h. der von ihm erwartete Einfluß auf die Börse wirkt sich nur in einer gewissen Widerstandsfähigkeit des Kursniveaus aus. Geldmarkt unverändert leicht: tägl. Geld 4 bis 5¼ %, Monatsgeld 5¼—6½ %, Warenwechsel 4¼ %. Anleihen gleichfalls schwächer. Ausländer angeboten. Mexikaner ausgesprochen schwach. Starkes Interesse für alte Ostern. Prioritäten. Pfandbriefmarkt uneinheitlich, aber überwiegend schwächer. Im Verlauf weiter schwach. Banken minus ½ %. Berl. Handelsgesellsch. 4½ % unter Anfang. Glanzstoff minus 6 %. Sonst durchschnittlich 1—2 % nachgebend. Der weitere Verlauf ist unsicher und schwankend. Der Kampf der Hausse- und Baisse-Partei hält an. Der Kassamarkt ist zum Teil sehr schwach, doch sind die Umsätze geringer als sonst. Anleihen vernachlässigt. Von Ausländern Anatolier im Verlauf noch schwächer. Pfandbriefmarkt überwiegend schwächer. Landpfd minus 1 %. Schluß auf Deckungen hin freundlicher. Besonders Spritwerte (Ostwerke) bei größeren Umsätzen prozentweise höher. — Nachbörse: Tendenz gut erholt. Hausse in Spritwerten, Harpener u. Elektrowerte ebenfalls lebhafter. — Kriegsanleihe 0,880—85; Hapag 166; Hansa 238; Lloyd 153¾; Commerz 176¼; Commerzbank 220—221; Darmstadtbank 204¼; Deutsche Bank 205; Diskonto 191; Dresdner 180¼; Schultheiß 354—356; AEG. 173; Beramann 188—189; Bochumer 190; Charl. Wasser 139; Dess. Gas 206¼; Deutsch-Lux 190; Dtsch. Erdöl 206—207; Elektr. Licht 191; Farben 319½; Gelsenberg 191½; Gesfürel 222—223; Hamb El.-W. 178; Harpener 229—230; Holzmann 187; Hoesch 207; Ilse 329—329; Kölner 180½; Loewe 315; Mannesmann 232—233; Mansfelder 154¼; Oberschl. Eis.-Bed. 130; Oberkoks 147¼; Ostwerke 325; Phönix 137; Rhein. Braunkohle 312 bis 313; Rhein. Stahl 221—222; Rütgerswerke 142¼; Schuckert 185¼; Siemens 228¼; Ver. Stahl 151½.

Bremer Getreidenotierungen.

Bremen, 10. Febr. Weizen: Manitoba I Febr.-März 14.40, do. II Febr.-März 14.10, Barusso (79 kg) schwimmend 12.50, do. II Febr.-März 12.30, Roggen: La Plata loko 11.45, do. Jan.-Febr. 11.35, do. Febr. 11.20, russischer 11.45. Gerste: Donau-Russen 10, La Plata schwimm. 9.75, amerikan. II 9.85, do. III 9.85, do. IV 9.85. Hafer: deutscher 11.40—11.70, La Plata schwimm 8.70, do. Febr. 8.40. Mais: La Plata 7.75, Donau-Galfor März-April 7.45. Gelbmais 7.70.

Genossenschaftskursus. In der Zeit vom 14. bis 26. Februar d. Js. veranstaltet der Edeka-Verband deutscher kaufmännischer Genossenschaften e. V. Berlin im Hörsaal seines Verwaltungsgebäudes einen besonderen Lehrgang, welcher der Ertüchtigung und Erziehung des Nachwuchses, sowie der Vertiefung in berufliche, genossenschaftliche und volkswirtschaftliche Kenntnisse dienen soll.

Umtausch der Nerbesitzanleihen. Der Aufruf des Neubesitzes von Reichsanleihen zwecks Umtausch in die Ablösungsanleihe wird ab 15. Februar erfolgen. Die Vorbereitung dürfte soweit fertig sein, daß nur mit einigen Tagen Durchführungszeit zu rechnen ist. Ähnlich wie beim Altbesitz wird der Weg über die Vermittlungsstellen und Reichsbankstellen gewählt werden. Die letzteren haben schon jetzt vorratsweise Stücke der Ablösungsanleihe zugewiesen erhalten. Der Mitteilung des zweiten Hälfte der Altbesitzanleihe des Reichs mit Auslosungsrecht, also den Nummern 39 601 bis 69 600 werden nunmehr keine Hindernisse im Wege stehen. Die Lieferbarkeit wird am 15. Februar gegeben sein.

Generaldirektor Dr. Vögler, der Hauptleiter der Vereinigten deutschen Stahlwerke und eine der markantesten Erscheinungen der deutschen Eisen- und Stahlindustrie, feierte seinen 50. Geburtstag. Vögler war lange Jahre ein Mitarbeiter und Freund Hugo Stinnes' und hat als solcher an dem Aufbau der Stinnesschen Werke in großem Maße mitgewirkt.

Viehmarkt

Bielefelder Viehmarkt. Auftrieb: 512 Schweine, davon 10 Sauen, 7 fette Schweine, 60 Stangenschweine, 435 Ferkel, und 6 Rinder. Die Preise waren: Sauen 55—60, fette Schweine 60, Stangenschweine 60—65, Ferkel 80—90, Rinder 300—600 ℳ. Der Handel war recht flau.

Hannoverscher Viehmarkt. Auftrieb: 33 Ochsen, 108 Bullen, 269 Kühe, 64 Färsen, 492 Kälber, 70 Schafe, 1490 Schweine. Marktverlauf: Ochsen, Bullen, Kühe, Färsen und Kälber mittel, Schafe flott, Schweine mittel. Preise: Ochsen: a) u. b) 57—62, c) 50—53, d) 40—45; Bullen: a) 56—60, b) 50—55, c) 43; Kühe: a) 50—55, b) 40—48, c) 30—38, d) 20—25; Färsen: a) 56—60, b) 48 bis 55, c) 40—45; Kälber: a) —, b) 58—60, c) 50—55, d) 40—45; Schafe: a) 58, b) 55—57, c) 46—48, d) 25; Schweine: a) 66, b) 65, c) 63 bis 64, d) 55—60, e) 50.

Witterungs-Uebersicht

vom Donnerstag, den 10. Februar 1927.

Die Hochdruckwetterlage ist im wesentlichen unverändert. Bei klarer Nacht und schwachen östlichen Winden sank die Temperatur in Nordwestdeutschland wieder auf 6 Grad unter Null. Von Osten her ist unter dem Einfluß eines nordrussischen Sturmwirbels das Hoch etwas zurückgedrängt worden; gleichzeitig ist in der Höhe wärmerer Nordwind eingebrochen, so daß sich auf den höheren Bergen Nord- und Mitteldeutschlands die Temperatur wieder auf oder über den Nullpunkt erhob. In Ostdeutschland kann mit dem Eintritt von Niederschlägen gerechnet werden, während in Westdeutschland das beständige Wetter bleibt.

Vorhersage für den 11. und 12. Februar.

Fortbestand des meist heiteren Frostwetters; wachsende Neigung zur Bildung von Nebel oder Hochnebel; Berglagen ziemlich mild.

Vereins- u. Versammlungskalender

Detmold. Schwimmverein. Sonntag: Trainingsfahrt nach Paderborn. Herren 8.45, Damen 11.45 Uhr ab Lippischer Hof.

— **M.-G.-V. „Eintracht".** Heute 8¼ Uhr: Gesangstunde. Vollzählig. u. pünktl. Erscheinen Pflicht!

— **Hausfrauenbund.** Die Mitglieder werden noch besonders hingewiesen auf das heutige Konzert in der luth. Kirche. Anfang 8¼ Uhr.

— **Nat.-Soz. Deutsche Arbeiterpartei.** Heute 8½ Uhr: Wichtige Zusammenkunft im „Fuchsbau".

— **Marinevereins „Lippe".** Sonnabend, 12. 2., 8 Uhr: Monatsversammlung im Vereinsschiff.

Turnverein „Germania" Hiddesen. Sonnabend 8 Uhr im „Deutschen Kaiser" Versammlung. Erscheinen unbedingt erforderlich.

Kameradschaftlicher Verein Heiligenkirchen. Die Versammlung findet nicht Sonntag, 13. Febr., sondern Sonntag, 20. Febr., statt.

Sportverein „Eintracht" Nerren-Orbke. Heute abend 7½ Uhr: Jugendversammlung.

N. S. V. Klüt. Heute Monatsversammlung im Vereinslokal Wirthen. Erscheinen unbedingt erforderl.

Kriegerverein Niewald. Sonntag, nachm. 4 Uhr, im Eisernkrug: Vortrag: „Die gute alte Zeit".

Dorfverein Pivittsheide. Sonnabend, abends 7½ Uhr: Generalversammlung.

Leichtathletische Vereinigung Pivittsheide. Sonnabend 8 Uhr: Gen.-Versammlung im Kohlpott. Vollz. u. pünktl. Erscheinen unbedingt erforderlich.

Jungd. Orden. Gefolgschaft Dörenschlucht. Sonnabend bei Windmann-Hörste gemeinsamer Pflichtbruderabend.

Spielvereinigung Kohlstädt-Oesterholz. Monatsversammlung am 12. Febr., abends 8 Uhr, bei Schiffmann. Erscheinen Pflicht!

Kirchliche Nachrichten

Synagoge. Freitag, 11. Febr., 7¼ Uhr: Abendgottesdienst mit Predigt. Sonnabend, 12. Febr., morgens 9¼ Uhr: Barmizwahgottesdienst.

Für eine große Firma Nordwest-Deutschlands suche ich in Detmold an bester Geschäftslage ein (1785)

Ladenlokal

zu mieten. Eckladen bevorzugt.

Zuschriften an

Alfred Hill

Leer in Ostfriesland.

Wohnhaus

zu kaufen gesucht.

Stadtneb., ca. 8 Räume. Bedingung 5 Räume bis zum 1. 6. 27 frei.

Schriftl. Angeb. unt. Nr. 1756 an die Geschäftsst. der Lpp. Ztg.

Hühneraugen

u. eingewachsene Nägel entfernt gründlich und schmerzlos (5841)

Herm. Lindau

Detmold, Krummestr. 6

Gesucht

etwa 200 qm (ev. mehr)

Arbeitsräume

passend für gr. Tischlerei zu pachten oder zu kaufen. Evtl. Bauplatz unter günstigen Bedingungen.

Schriftl. Angeb. unt. Nr. 1766 an die Geschäftsstelle d. Lpp. Ztg.

Blomberg.

Oeffentliche

Werbe-Versammlung

im Gasthof „Kaiserhof"

am Sonntag, 13. Februar 1927

nachmittags 3½ Uhr

Redner:

Herr Amtsgerichtsrat Theopold, Lemgo

Freie Aussprache

Sparer, Rentner und Inflationsgeschädigte, unterstützt die Vertreter Eures Rechts und erscheint in Massen!

Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung

Kampfbund der Entrechteten

Landesverband Lippe.

Lage Anzeigen-Annahme: Heidenoldsche Straße Nr. 22 Fernruf 344

Familien-Drucksachen schnellstens

Prima westfälischer

Natur-Zement

Marke „Hermes"

allen anderen Natur-Zementen an Qualität in jeder Weise gleichkommend

Festigkeiten nach 28 Tagen von 456 kg offeriert zum konkurrenzlosen Preise von Mk. 250.— je 10 tons ab Station Geseke einschl. Papiersäcke

„Hermes" Baustoffhandel

Dortmund, Rautenberghaus. (1614)

Naturheilungen!

Meine Erfolge als Magnetopath sind bekannt und deshalb veröffentliche ich selten die vielseitig erhaltenen Anerkennungsschreiben. Ein jeder der es mit meiner Heilmethode versucht hat, wird bestätigen müssen, daß die Wirkung bei mir einer lebenden Stahl-Kraft-Maschine gleicht und daß durch meine Behandlung der Erdmagnetismus und vermag. — In Krankheitsfällen wie **Nerven-, Rheuma-, Gicht-, Herz-, Kopfleiden** usw. speziell auch in ganz veralteten Fällen, habe ich bisher die **besten Erfolge** gehabt. Als Spezialität behandle ich: **Epilepsie, Wasserfucht** jeder Art, **Fallsucht, — Nerven- und Geisteskrankheiten, Schreib- u. Musikerkrampf, Zittern, Erwärmung beim Schreiben, Bandwurmkrankheit** usw. — Säumen Sie nicht! Wenden Sie sich sofort an mich. Jede Auskunft nach auswärts kostenlos, nur Rückporto ist beizufügen.

Nachstehend lasse ich einige Anerkennungen folgen, die mehr besagen, als alle Anpreisungen:

... Ich hatte ein schrecklich starkes Nervenleiden, wovon ich kaum glaubte wieder geheilt zu werden, weil ich schon seit 5 Jahren alle Mittel versucht hatte und alles nutzlos war. Ich war bei Herrn Springer in Behandlung und schon nach drei Wochen konnte ich feststellen, daß ich fast geheilt, heute nach 6 Wochen fühle ich mich wieder ganz gesund usw.

Lemgo. E. A.

... Ich hatte ein ungeheures Rheumatismus- und Ischiasleiden und war gezwungen, an Stöcken zu laufen, ich suchte allerlei zu probieren, aber immer ohne Erfolg, trotz vieler Kosten. Ich wurde auf Herrn Springer aufmerksam und versuchte da mein Glück. Nach achtmaliger Behandlung hatte ich mein Leiden vollständig los, so daß ich wieder meinem Beruf nachgehen kann.

Hof a. d. S. A. R.

... Ich litt seit einem Jahre an einem Nervenleiden. Ich wandte mich an Magnetopath Herrn Springer. Nachdem er mich einigemale behandelt hatte, trat eine wesentliche Besserung ein und nach ganzen 4 Wochen war ich wieder völlig hergestellt. Ich sage deshalb hiermit Herrn Springer meinen aufrichtigen Dank.

Schwarzenbach. L. S.

... Seit 1916, also 9 Jahre, krankte ich an einem hartnäckigen Kopfleiden. Herr Springer, Inhaber des Magnetopath. Naturheilinstituts, hat mich davon innerhalb 3 Wochen mittels 6 Behandlungen befreit. Ich möchte ihm dafür meinen herzl. Dank aussprechen und...

München. J. K.

... Mein dreijähriger Sohn war seit länger als ein halbes Jahr an einem Nervenleiden erkrankt, als denen Folge starke Reizbarkeit und häufige Anfälle und Zuckungen eintraten. Obwohl ich das Kind hier und auch auswärts wiederholt untersuchen und auch behandeln ließ, war keine Besserung sichtbar. Erst eine etwa 10 wöchige Behandlung durch Herrn Springer zeitigte den Erfolg, daß die Anfälle anfangs seltener und nun seit mehr als drei Wochen ganz ausgeblieben sind usw.

Hof E. T., Eisenbahninspektor.

... Ich möchte Ihnen vielen Dank sagen für Ihre Hilfe bei meinem Magenleiden. Mein Magen ist nahezu wieder völlig hergestellt, was ich hauptsächlich auf Ihre mir in so uneigennütziger Weise erwiesene Hilfe zurückführe u. eine Behandlung.

Wien. E. H.

... Ich litt seit einenhalb Jahre an Epilepsie. Ich wandte mich an Herrn Springer. Nachdem er mich einige Wochen in Behandlung hatte, bin ich wieder von meinem Leiden befreit worden, wofür ich Herrn Springer meinen innigsten Dank aussprechе.

Weisbach. F. L. B.

... Durch die Behandlung des Herrn Magnetopath Springer bin ich von meinem Nervenleiden, das ich schon drei Jahre hatte, völlig geheilt worden. Ich verdanke das allein Orn. Magnetopath Springer und spreche auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank aus usw.

Stockheim. F. W. S.

... Ich danke hiermit Herrn Magnetopath Springer für seine kolossale schnelle Heilung meiner Wassersucht, die ich seit 6 Wochen hatte. Herr Springer hat mich davon innerhalb knapp 10 Stunden in einem Tag davon befreit. Ich empfehle Herrn Springer usw.

Hof. R. R.

... Seit 1918 befaßte mich ein tückisches Rheumatismusleiden: seitdem ließ ich kein Mittel unversucht, um von meinem Leiden befreit zu werden. Aerztliche Hilfe sowie verschiedene in der Zeitung angepriesene Kuren waren erfolglos.

Da wurde ich auf Herrn Springer, Magnetopath, aufmerksam und bat ihn, mir zu helfen, denn mein Leiden hatte sich derartig verschlimmert, daß ich unter wahnsinnigen Schmerzen viele schlaflose Nächte hatte und nicht mehr aus dem Bett konnte. Schon nach der ersten Behandlung verspürte ich merkliche Besserung, heute bin ich vollständig von meinem Leiden befreit, was ich nie geglaubt hätte. Kann wieder gut laufen und schlafen usw.

Rinpar. A. G.

... Für Ihre rasche Heilung meines Kopfleidens und meines Magenleidens, welches ich schon jahrelang besitze und Sie mir durch dreimalige Behandlung völlige Befriedigung meiner Leiden schafften, spreche ich Ihnen meinen Dank aus usw.

Reiersbach. M. G.

... Ich kann nicht umhin, für Ihre rasche Hilfe herzlich zu danken. Ich litt seit einem Jahre an Herzkrämpfen und Beschwerden. Durch dreimalige Behandlung Ihrerseits haben Sie mich durch Ihren Magnetismus vollständig von meinem Leiden befreit usw.

Bad Kissingen. M. F.

... Spreche Herrn Springer, Magnetopath, meinen herzlichen Dank aus. Habe weder schlafen noch laufen können, mußte mich alle 50 Meter setzen, mein Augenlicht war sehr schwach und ein lästiges Hautjucken packte mich. Heute bin ich wieder gesund, was ich alles Herrn Springer danke usw.

Schweinfurt. M. K., Priv.

... Ich hatte ein ungeheures Rheumatismusleiden und war gezwungen, an Stöcken zu laufen, um mich fortzubewegen. Ich suchte allerlei zu probieren, aber immer ohne Erfolg, trotz vieler Kosten. Ich wurde auf Herrn Springer, Magnetopath, aufmerksam und versuchte da mein Glück. Jetzt nach mehreren Behandlungen habe ich mein Leiden vollständig wieder los und fühle mich heute gesund und kann wieder laufen wie zuvor, ohne die geringsten Schwerzen zu verspüren usw.

Schweinfurt. B. M.

... Ich bestätige Herrn Springer gerne, daß er mich von meinen Augentränen, das ich seit zwei Jahren hatte, durch seinen Magnetismus vollständig befreite mit vier Behandlungen usw.

Oberndorf. M. 64.

... Ich litt jahrelang an Gicht und Rheumatismus, konnte fast nicht gehen. Bin durch Ihre Heilmethode soweit hergestellt, daß ich wieder meinem Beruf nachgehen kann usw.

Winkels. H. K.

Elektr.-Magnetopathisches Naturheilinstitut

H. Springer

Detmold gegenüber Hotel „Lippischer Hof". Sprechstunden täglich 9—12 u. ½3—5 Uhr. Sonn- u. Feiertage 10—12 Uhr. Auf Wunsch Hausbesuch. Mäßiges Honorar.

Alleestraße 1

Sitzmöbel

Sie kaufen Ihre Eichen-Lederstühle, Schreibtischsessel, Schlafzimmer-, Wirtschaftsstühle nach eigenen und gegebenen Entwürfen, in allen Holzarten preiswert bei (12894)

Oskar Fichtner

Lage i. L., Schulstraße Nr. 25

Sitzmöbel-Werkstätten

Ihr Weg

in den Besitz wirklich gut gearbeiteter Schlaf-, Eß-, Herrenzimmer, Küchen sowie Klubmöbel, Teppichen und Dekorationen zu kommen, führt unbedingt zu den (6997)

Werkstätten August Oettermann

Verkauf: Grabbestraße.

Bad Salzuflen-Schötmar

Städtische Realschule

Bad Salzuflen.

Die Schüler, die Ostern 1927 in die Schule eintreten wollen, sind im Laufe des Monats schriftlich oder mündlich bei dem Unterzeichneten anzumelden. Der Tag der Aufnahmeprüfung wird noch bekanntgegeben.

Bad Salzuflen, im Februar 1927.

Der Direktor: Dr. Meyer.

Höhere Mädchenschule

(Lyzeum)

Bad Salzuflen-Schötmar.

Neuanmeldungen von Schülerinnen zu Ostern 1927 werden bis Ende Februar, und zwar vormittags von 11—12 Uhr, in der Schule entgegengenommen.

Geburts- und Impfschein sind vorzulegen.

Die Direktorin.

Damen-Frisier-Salon

Fritz Lenkwenat

Fernr. 775 An der Steege Fernr. 775

Zu allen bevorstehenden Festlichkeiten bringe ich meinen

Frisier-Salon

in empfehlende Erinnerung. Durch Einstellung erstklassiger Friseusen und eines

Spezial-Bubikopfschneiders

bin ich in der Lage, auch der verwöhntesten Dame gerecht zu werden.

Damen-Haarwäsche m. Ondulation 1.50 Mk. Frisieren 0.75 Mk.

Abonnements in und außer dem Hause. Gut geheizte Räume.

Zeitschriften

Lieferung frei Haus

Bestellungen jederzeit

Buchhandlung Paul Franz

Landestheater-Spielplan

Freitag, 11. Febr. u. Sonntag, 13. Februar abends 7.45 Uhr:

Der große Lacherfolg!

Pension Schöller

Bin unter

Nr. 712

an das Fernsprechnetz Salzuflen angeschlossen.



Der nächste Viehmarkt findet hier am 15. d. M. statt.

Detmold, 17. Febr. 1927.

Der Magistrat.

Beschluß.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung des in Varenholz belegenen, im Grundbuche von Varenholz, Band V Blatt 104, auf den Namen des Gastwirts Karl Krüger, Varenholz, eingetragenen Grundbesitzes wird einstweilen eingestellt, da die Gläubiger die Einstellung bewilligt haben. (§ 30 Zw. G.).

Der auf den 10. Februar 1927 bestimmte Termin fällt weg.

Hohenhausen, 8. Februar 1927.

Lippisches Amtsgericht.

Wir suchen zu Ende Februar d. J. für unser Klinkerwerk in Altendorf (Ruhr)

2 tüchtige Brenner

die schon nachweislich mit Erfolg Klinker und Radialsteine gebrannt haben,

2 tüchtige Ofensetzer

2 tüchtige Ausfahrer

für Klinker, Verblend- und Radialsteine, sowie verschiedene lose Leute, die auch gut Hagen- und Stapelsetzen können. (11774

Meldungen sind zu richten an unsern Betriebsführer Herrn August Wessel in Altendorf (Ruhr).

Beinkmann & Schürmann
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
vorm. Altendorfer Steinwerke

Eichen-, Buchen-Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch, dem 16. Februar 1927, soll im Kämpen und Regenwinkel in Brüntrup nachbenanntes Holz öffentlich meistbietend verkauft werden:

100 Stück Eichen-Nutzholz mit 221,81 fm
100 „ Buchen-Nutzholz mit 114,62 fm
707 „ Eichen-Kampyfähle, 2 m lg., u.
27 „ Eichen-Astreisighaufen.

Der Brennholz- und Pfähle-Verkauf beginnt um 9 Uhr, der Eichen-Nutzholz-Verkauf um 10 Uhr vormittags im Kämpen. Aufmaßlisten sind bei Förster Sobbe in Biesen einzusehen.

Fritz Niedermeier.

Heilinstitut
Homöopathie, Naturheilverfahren, Elektrotherapie
Hans Bunge
Detmold, Paulinenstraße 37
Sprechzeit 9—12, 3—6, Sonntags nur vormittags
Behandlung aller Krankheiten und Leiden nach Hahn. Erfahrungen, Haut-, Harn-, Blasen- und Geschlechtsk., Leber-, Gallenst. u. Nerven. usw. Entfernung von Warzen u. Mutterflecken. (13070

Zuckerkranke
Die Sie Ihren Zucker los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken unentgeltlich mit. Fr. Löw, Walldorf H. 70 (Hessen).

Willi Diekmann
Lilli Diekmann
geb. Meierjohann
Vermählte
Horn i. L., den 11. Februar 1927

Todes-Anzeige.

Am Donnerstag, dem 10. Febr., vormittags 10 Uhr, verschied im festen Glauben an seinen Erlöser mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Landwirt
Eduard Meyer zur Heyde

im Alter von 62 Jahren.

In tiefer Trauer zeigen dies an:
Johanne Meyer zur Heyde geb. Böske
Johanne Meyer zur Heyde
Amanda Meyer zur Heyde
Eduard Meyer zur Heyde
Anna Meyer zur Heyde
Otto Meyer zur Heyde
Emma Meyer zur Heyde.

Sülterheide, den 10. Febr. 1927.
b. Lage

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 15. Februar, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt.
Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, sowie für die zahlreichen Kranzspenden und die trostreichen Worte des Herrn Pastor Huneke sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Wwe. Ellermeier u. Kinder.

Schötmar, 9. Februar 1927.

Restaurant „zur Linde"
Sonnabend 8¼ Uhr
Preiskat.

Freibank
a. d. städt. Schlachthofe Sonnabend, 12. d. M. morgens 8—11 Uhr Verkauf von
Rindfleisch
Die Schlachthofverwalt.

Ehrenerklärung.
Die beleidigende Aeußerung, die ich gegen den Landwirt Fritz Lüersen Nr. 38 von hier in der Versammlung des hies. Mindviehversicherungsvereins gemacht habe, nehme ich hierdurch als unwahr zurück und erkläre Lüersen als einen aufrichtigen Mann.
Augustdorf, 10. 2. 27.
Wilh. Möller Nr. 107.

Der Bauplatz neben dem Dienerschaftsgebäude an der Wiesenstraße soll verkauft werden. Die Bedingungen sind auf dem Stadtbauamt einzusehen. Der Bauplatz wird am Montag, dem 14. d. M., vormittags 11 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses öffentlich ausgeboten werden.

Detmold, 8. Februar 1927.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für die Herstellung des Kanales in der Lageschen Straße soll die Lieferung von 600 m eiförmigen Zementrohren i. L. 60/90 cm, 100 m desgleichen mit Einlägen sowie 10 m eiförmige Zementrohre i. L. 70/105 cm vergeben werden.

Es kommt nur ausgelagerte Ware in Frage. Die Anlieferung hat sofort zu erfolgen.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Stadtbauamt, Rathaus, Zimmer 15, während der Dienststunden zur Einsicht aus und können daselbst zum Preise von 1,50 RM. bezogen werden.

Die Angebote sind unterschrieben und verschlossen mit der Aufschrift „Angebote auf Lieferung von eiförmigen Zementrohren" an das Stadtbauamt portofrei einzusenden. Die Angebote werden in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter am 19. Februar d. J., vormittags 11 Uhr, im Rathaus, Magistratssitzungszimmer, geöffnet.

Zuschlagsfrist: Zwei Wochen vom Tage der Eröffnung der Angebote ab gerechnet.

Der Zuschlag unter den Bietenden bleibt vorbehalten.

Detmold, den 10. Februar 192..

Der Magistrat. I. A.: Supan.

Für die Herstellung des Kanals in der Lageschen Straße sollen die Erd- und Maurerarbeiten verdungen werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Stadtbauamt — Zimmer Nr. 15 — während der Dienststunden zur Einsicht aus und können daselbst zum Preise von 1,50 RM. bezogen werden.

Die Eröffnung der mit entsprechender Aufschrift versehenen und verschlossen einzureichenden Angebote findet am Sonnabend, 19. Februar d. J., vormittags 9 Uhr, im Rathaus statt.

Der Zuschlag unter den Bietenden bleibt vorbehalten.

Detmold, 11. Februar 1927.

Der Magistrat.

Generalversammlung
der Zieglerkrankenkasse Blomberg
Verwaltungsstellen: Alverdissen, Blomberg, Bösingfeld, Dieselbruch, Großenmarpe, Hausenbeck, Heidenoldendorf, Leopoldshöhe, Lüdenhausen, Lieme, Schlangen, Siemmen
am Mittwoch, 23. Februar 1927, vorm. 10 Uhr im Amtshause (Hanuna) in Lage.
Tagesordnung: 1. Begrüßung und Ansprache. 2. Jahresabschlüsse und Jahresberichte. 3. Krankenordnung. 4. Einnen. Anträge. 5. Verschiedenes.
Es haben nur die in der Mitgliederversammlung gewählten Delegierten Stimmrecht.
(1772) Der Vorstand und Aufsichtsrat.

Gust. Möllmann & Co.
Detmold (15619
Telefon 70 Wolanstr. 4
Kohlen- Groß- u. Kleinhandel
empfehlen sich zur prompten Lieferung sämtlicher Brennmaterialien für Hausbrand und Industrie

Wegen Krankheit bis Montag, 14. Februar
keine Sprechstunde!
Dr. med. Wolfes
Facharzt für Ohren, Nase, Hals
Hameln

Neue Maskenalben
eingetroffen
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung
Detmold

Ziegelkarren aller Art
unter mehrjähriger Garantie für Haltbarkeit, sowie Karren für Baugeschäfte und Hausbedarf, ferner Mundstücke liefert (12757
Hch. Meier, Ziegelkarrenfabrik
Schötmar, Fernruf 198, Amt Salzuflen.
Katalog gratis. Probekarre franko

Männer! Jeden Alters, neue Kraft und erhöhte Leistungsfähigkeit schafft „Neurotest" das überaus wirksame Sexualkraftigungsmittel: bei vorzeitiger Schwäche, Schwinden der besten Kräfte, körperlichen und nervösen Schwächezuständen. In den Apotheken zu haben. Originalpackung 75 Tabletten 5 Mk.

10000 Proben umsonst!

Überzeugen Sie sich selbst, jeder der mißtrauisch ist, erhält auf schriftliche Anfrage sofort ohne jede Verpflichtung gegen 20 Pf Rückporto Probe und aufklärende Broschüre mit zahlreichen begeisterten Anerkennungen aus allen Kreisen über die verblüffende Wirkung völlig diskret durch:
Elefanten-Apotheke, Berlin 171
Leipziger Str. 74. (6789

Suche Stellung als Brenner oder Setzer, evtl. mit ganzer Ofenkolonne, auf sofort od. später. Schr. Ang. unt. Nr. 1741 a. d. Geschst. d. Landes-Zeitung.

Kraftfahrerstelle besetzt!
Friedr. Hilmert
Ziegelei Niermann
Düsseldorf

Bekanntmachung.

Wegen dringender Betriebsarbeiten werden in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend, von 12.30 bis 4.30 Uhr, die Ortschaften Wellenheide, Heiden, Hedderhagen, Bentrup, Trophagen, Avenhaus, Fellenflet, Hezloh, Nienhagen, Pivitsheide B. H., Pivitsheide B. L., Augustdorf, Müssen, Billinghausen, Wellentrup, Kachtenhausen, Ehlenbruch, Helpup, Mackenbruch, Ohrsen, Greste, Dahlhausen, Wistinghausen, Asemissen, Jerzen-Orbke und Nienwald abgeschaltet. (1701

Elektrizitätswerk Wesertal G. m. b. H.
Bau- und Betriebsverwaltung Detmold.

Nutz- und Brennholzverkauf.

Am Sonnabend, dem 12. Februar, nachmittags 3¼ Uhr, sollen in der Krohneschen Wirtschaft in Belle aus dem Heerschen Gebüsch folgende Hölzer öffentlich meistbietend verkauft werden:

31 Stück Eichen-Nutzholz mit 14 fm
2 rm Eichen-Nutzkloben (ungek.)
15 Stück Buchen-Nutzholz mit 13 fm
29 rm Buchen-Kloben
90 rm Buchen- und Eichen-Astreisig
ca. 100 Stück Eichen-Kampyfähle (fertig geschnitten).

Heer, Landwirt.

Junger, strebsamer Handlungsgehilfe aus der Eisenwarenbranche sucht zum 1. 4. d. J.

Stellung als Kontorist.

Derselbe hat nach Beendigung seiner Lehre eine städt. Handelsschule am größeren Platze 1 Jahr besucht. Durchaus mit allen vork. Kontorarbeit. sowie Buchführungssystemen vertraut. Ia. Zeugnisabschriften und Referenzen stehen zur Vers. Schriftliche Angebote unter Nr. 1790 an die Geschäftsstelle der Landeszeitung erbeten.

Wohnung
2 Zimmer u. Zubehör, z. 1. März evtl. später, gesucht, in Schötmar od. Umgebung, mit. Mietsablösung. Schr. Ang. u. Nr. 1587 an die Geschst. der Landes-Zeitung.

Stellen besetzt
Fritz Kligge
Gelsenkirchen, Watermannstraße 20a

Ich suche für Ende März nach Rheinland noch
einige Ziegler
darunter 4 Zunnen z. Preßwagenschieben, ein Zunne z. Lehmfahren, 1 Junge beim Belchicker und 2 Mann z. Hagenseben u. 1 älteren Mann als Koch. (1784
H. Grote, Ziegelmstr.
Almena Nr. 198

Maschinist u. Brenner
gesucht.
Zum 1. März suche ich einen zuverlässigen Heizer u. Maschinisten, welcher einen zweiten Heizer anlernen kann und die Aufsicht über den ganzen Betrieb übernimmt. Selbiger kann später die ganze Herstellung von zirka 2 000 000 Steine in Akkord übernehmen.
Außerdem findet ein tüchtiger, zuverlässiger Brenner (10-Stundenschicht) Stellung. (1612
Gustav Stock
Dampfziegelei Schwarzenbek (Bezirk Hamburg).

Gesucht z. 8. April ein (1705
Brenner
für Ringofenziegelei an der Ems. Offerten erbet. unt. „Brenner" an die Geschäftsstelle des Leerer Anzeigenblattes, Leer (Ostfriesland).

Suche einen zuverlässigen (1777
Maschinisten
für elektrischen Betrieb. Bedingung: Fachkenntnisse und zuverlässig.
Ziegelmeister Pieper
Dortmund-Wambel
Ziegelei Griethe & Co.

Suche sofort einen tüchtigen (1782
Heizer und Maschinisten
Selbiger muß auch mit der Bedienung von Keller-Trockenanlagen vertraut sein.
Aug. Reese
Haltern i. Westf.

Tüchtiger, ca. 20 jähr.
Schmiedegeselle
für sof. gesucht. (1769
Fr. Kramer Wwe.
Hufbeschlag u. Wagenbau, Güterstoh
Berliner Straße 14

Ein junger
Kellner
wird zum 1. März ges. Zu erfr. u. Nr. 1809 i. d. Geschst. d. Ldsztg.

Suche zum 15. 3. oder 1. 4. 27 einen durchaus tücht., zuverl., unverh., nicht unter 18 J. alten
Knecht
gegen hoh. Lohn. (1786
Homeier, Hiddentrup
Post Pivitsheide.

Selbständiger
Bäckergeselle
sofort gesucht. (1807
Carl Grothe
Hubertusstraße 1.

Suche zu April einen
Bäckerlehrling
unter günstigen Bedingungen. (1470
Otto Struckmann
Westorf b. Hohenhausen

Suche zum 1. 4. 1927 für meine kl. Landwirtschaft ordentlichen
Jungen
16—18 J., der Lust und Liebe zu Pferden hat.
F. Roog
Jerxen 54 b. Detmold

Suche auf sofort oder 1. März einen ledigen, erfahrenen
Erstknecht
der alle landwirtschaftlichen Arbeiten versteht. Zu erfr. u. Nr. 1800 i. d. Geschst. d. Ldsztg.

Suche für sofort einen zuverlässigen, unverheirateten
Knecht
August Klöpper
Fuhrunternehmer
Lage, Elisabethstraße 8

Für die Saison 1927:
Zum 1. April bzw. 1. Mai suche ich
1 Bäckerfräulein
selbiges muß perfekt arbeiten können
2 Kochlehrfräul.
2 Mädchen für Küche und Haus
1 Kinderfräulein
1 jungen Hausburschen
(18 bis 20 Jahre)
1 Kellnerlehrling
(3 Jahre Lehrzeit)
Vorstellung des letzteren nur in Begleitung der Eltern (7542
Fritz Büxe
Krummes Haus
Detmold.

Da mein
Lehrmädchen
für Küche u. Haushalt am 1. April ausgelernt hat, suche Ersatz zum 1. oder 15. März.
Angebote an
Frau H. Gottesleben
Döventrup i. L.
„Zur Erholung"

Gebildete
Landwirtstochter
24 J., im Kochen erfahren, wünscht kl. Haush. ohne Mädchen bei bescheidenen Ansprüchen zu übern. Schr. Ang. u. Nr. 1808 a. d. Geschst. d. Ldsztg.

Hausmädchen
nicht unter 18 Jahren, zum 1. März gesucht.
Zu erfr. u. Nr. 1810 i. d. Geschst. d. Ldsztg.

Suche zum 1. April d. J. ein ehrliches, tüchtiges (1805
Mädchen
Rieso,
Schwarzenmoor b. Herford, Mindener Straße
Gastwirtsch. u. Bäckerei

Tüchtiger
Friseur oder Friseuse
nach Hamburg gesucht.
Meldungen: Detmold, Lagesche Straße 72.

Haustochter gesucht
z. 1. April n. Detmold in kl. Hausb. zur Erl. des Hausb. schlicht um schlicht. Familienanschl. Gleichaltrig für m. jetz. Haustochter, w. 1 Jahr bei mir gel. hat. Stellg. mit Taschengeld. Schr. Off. u. Nr. 1742 a. Ldsztg.

Suche für bald eine durchaus zuverlässige
Haushälterin
die alle vorkommenden Haus- und Gartenarb. auf einem kleinen Hofe gründlich versteht.
Fr. Otto
Niederschönhagen
bei Mosebeck

Hotel Stadt Frankfurt
Sonntag, den 13. Februar, nachmittags 3½ Uhr:
Kinder-Kostümfest
mit Preisverteilung (6 Preise)
Konzert, Tanz und viele Ueberraschungen!
Eintritt 50 Pfennig

Reichskrone-Lichtspiele, Lage
Freitag bis Montag
Der Feldherrnhügel
Eine heitere Angelegenheit in 6 Akten von Roda-Roda und Karl Röhler.
In den Hauptrollen: Harry Liedtke, Olga Tschechowa, Maria Mindszenty, Hans Junckermann u. a.
Außerdem:
Das große deutsche Lustspiel
Heimliche Sünder
Eine boshafte aber lustige Geschichte.
Regie: Fritz Seitz
Hauptdarsteller: Margarete Kupfer, Mary Kid, Droothea Wieck, Victor Colani u. a.
Die neue Ufa-Wochenschau
Anfang: Wochentags 8.15, Sonntag 3.30, 5.45 und 8.15.

Gasthof „Zum Löwen", Sylbach
Am Sonntag, dem 20. Februar 1927:
Tanz-Vergnügen
Ia. Jazzband-Tanzmusik Anfang 3½ Uhr.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet frdl. ein
Der Festausschuß.

◆ Sylbach i. L. ◆
Am Sonntag, dem 13. Februar, findet im Gasthof „Zum Löwen" ein
Künstler-Konzert
statt. Mitwirkende:
Kgl. Kammersängerin Anne Krause
Mitglied von der Königl. Oper Stockholm (Gesang)
Virtuose Müller-Daube, Detmold (Violine)
Es ladet freundlichst ein
Die Veranstalter.
Anfang: 7.30 Uhr abends.

Am Sonntag, dem 13. Januar 1927
Holzhauer-Ball
beim Vereinswirt G. Kligge
Gasthof „Deutscher Kaiser", Hiddesen
Rundmarsch ab Forsthaus Geller um 2½ Uhr
Tanz 8 Uhr Ende 2 Uhr
Es ladet freundlichst ein (1794
Der Vorstand
des Holzhauervereins Hiddesen.

Preisschießen! Preisschießen!
Remmighausen!
Am Sonntag, dem 13. Februar 1927:
Großer Ball
im Parksaal des Gastwirts W. Sigges
Anfang 4 Uhr Anfang 4 Uhr

Pivitsheide V. L.
Sonntag, den 13. Februar
Turnerball im Eichenkruge
Anfang 4 Uhr

Mädchen
für Hausb. und Küche in Wirtsch. in Oerlinghausen zum 4. März oder früher gesucht.
Frau M. Schulze
a. K. Bielefeld
Bielefelderstraße 111a

Zum 1. 4. 27 oder früher jüngeres
Drittmädchen
gesucht. (1708
Gustav Strunk
Mackenbruch
Post Helpup i. L.

Tüchtiges
Hausmädchen
für landwirtsch. Haushalt für sof. oder später gesucht. (1768
Stietz
Bechterdissen Nr. 7
bei Leopoldshöhe i. L.

Gesucht für 18jährige Haustochter, mit guter Mittelschulbild. u. Erf. im Kochen u. Nähen, zu April oder später
Aufnahme
in evgl. Hause a. ärztl. Erl. d. Hausb., wo für schw. Arb. Hilfe vorh. ist, evtl. etw. Zuzahlg. Offert. u. D. 2597 an Mittners Ann.-Exped., Oldenburg i. O. (1780

Suche zum 1. 4. od. 1. 5. ein junges (1717
Mädchen
zur Erlernung des landwirtschaftl. Haushalts bei Familienanschluß u. Taschengeld
Frau Kützemeier
Bahlhausen
bei Bad Meinberg.

Fleißiges, ordentl.
Mädchen
für Haus- u. Gartenarbeit zum 1. April gesucht. Guter Lohn u. gute Behandlung.
Frau Lehrer Wiemann
Reelkirchen.

Ein junges, sauberes und ehrliches
Mädchen
sucht zum 1. 4. Stellung in einem kl. herrschaftl. Haushalt. Schr. Ang. unter Nr. 1775 an die Geschäftsst. d. Ldsztg.

Mädchen
schulentl., zur Aufsicht e. 4 jähr. Knaben ges.
Lemgo, Mittelstr. 41.

Jung. Mädchen
aus guter Familie für besseren ländlichen Gasthof zum 1. 5. 27 gesucht. Selbiges hat Gelegenheit, sich im Haushalt und Küche auszubilden. Familienanschluß. Lohn nach Vereinbarung.
Albert Gronemeyer
Gasthof Hanebrock
Heepen bei Bielefeld
Telefon 4329 Bielefeld

Zuverlässige, selbständ.
Stütze
nicht zu jung, zu älterem Ehepaar. Herr erblindet, Dame leidend, zur Pflege u. Führung des Haushalts für sof. gesucht. Angebote und Gehaltsansprüche an
Frau Carl Altenburg
Bückeburg

Eine durchaus tüchtige, erfahrene, ältere
Stütze
welche perfekt kochen kann, zum 1. April gesucht. (1781
Konditorei Schmidt
Lemgo.

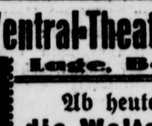
Herr, anfangs 30, w. a. d. Wege ordentliches Mädchen von 23—28 J. zwecks baldiger
Heirat
kennen zu lernen. Jg. Witwe nicht ausgeschl.
Schr. Ang. u. Nr. 1755 a. d. Geschst. d. Ldsztg.



Zentral-Theater-Lichtspiele
Lage, Bergstr. 7
Ab heute, Freitag
die Weltsensation!
Iwan Mosjukin u. Nathalie Kowanko
in dem gewaltigen Filmwerk
Der Kurier des Zaren
10 Akte nach dem weltberühmten Roman von Jules Verne
Gehetzt von den wilden Söhnen der sibirischen Steppe, erfüllt von glühendem Pflichtbewußtsein aufopferungsvoller Vaterlandstreue, gefesselt von stiller, hingebungsvoller Liebe einer edlen, wagemutigen Frau — so erfüllt sich das Geschick eines Mannes, auf dessen Heldentat alle Menschen mit Bewunderung blicken.
Ein gewaltiger Russenfilm mit Rußlands berühmtesten Schauspielern u. 10000 Mann lettischer Infanterie und Kavallerie.
Was der Dichter Jules Verne in seiner kühnsten Phantasie erträumte, was Millionen Menschen in fieberndster Spannung lasen, wurde nun auch ein Meisterwerk europäischer Filmkunst, eine triumphale Spitzenleistung der Weltproduktion.
„Der Kurier des Zaren" übertrifft bei weitem den von uns vor kurzem vorgeführten u. mit der größten Begeisterung aufgenommenen Orphalfilm „Der Weißgeschiffter".
Hierzu das vorzügliche Beiprogramm:
Knurr und Pipifax
Eine lustige Groteske in 2 Akten
Außerdem: Die neue aktuelle
Deulig-Auslandswochenschau
Anfangszeiten:
Wochentags: 8. Kassenöffnung: 7½ Uhr
Sonntags: 3. Kleine Vorstellung: 8¼ Uhr
Beachten Sie bitte unseren Bilderaushang

Modernes Lichtspielhaus
Lange Straße 74 Fernruf 519
Freitag bis einschließl. Montag
Unsere drolligen Freunde sind wieder da
und zeigen sich in dem zwerchfellerschütternden Lustspiel-Schlager
Pat u. Patachon als Müller
Eine lustige Geschichte von Windmühlen und der Liebe Mahlsteinen in 6 Akten
So haben Sie lange nicht mehr gelacht wie heute!
Hierzu das vorzügl. Beiprogramm:
Der große Boxfilm, betitelt:
Schiebung beim Boxkampf
Außerdem: Die neue aktuelle
Deulig-Auslandswochenschau
Anfangszeiten:
Sonntags: 3.15 5.45 8.15 Uhr
Wochentags: 4.15 6.15 8.15 Uhr

Lippische Fleisch- und Wurstwaren
(Hausmacher)
eigener Schlachtung, in langjährig anerkannter Güte empfiehlt
A. Wortmann
Detmold (11147
Fernsprecher 269



Empfehle
Ia. in. dickfett. Fleisch
erste Qualität
ff. gekochte Mettwurst
Plockwurst mit Speck
und kl. Würstchen
C. Stecker, Meierstr. 18
Fernruf 447

Kinderwagen
guterhalt., mögl. weiß, zu kauf. ges. Preisoff. u. Nr. 1788 a. d. Ldsztg.

Hochtragende, schwarzbunte
Kuh
zu verkaufen. (1778
Fritz Korte, Masliek
bei Stapelage i. L.

Auto
6/20 P.S.-Selvewagen, 4-Sitzer, gebraucht, jedoch sehr gut erhalten, äuß. strapazierfähiger Wagen u. gut. Bergsteiger, mit neuer Bereifung und Verdeck (Seitenteile), fahrbereit, versteuert, geg. Feuer und Haftpflicht versichert, aus Privathand verkäuflich.
Dr Hallweg, Bielefeld
Elsterstraße 34 a
Tel. 4188. (1706

Stroh, Heu u. Torfstreu
liefert in Ladungen franko allen Stationen
J. Wilhelm Kortkamp
Osnabrück
Fernsprecher 451 u. 1581
(1164)

Bei jeder Gelegenheit
sollten Sie daran denken, daß selbst die kleinste Anzeige in der Lippischen Landes-Ztg. die stärkste Beachtung findet.



Habe ständig neue Auswahl in schweren u. mittelschwer. guten
Arbeits- und Geschäftspferden
darunter auch
russische und ostpreußische Jonys
welche ich unter günstigen Zahlungsbedingungen best. empfehle.
Wilhelm Blomberg
Pferdehandlung.
Herford
Credenstraße 10
Konturstr. 18, Tel. 582.
(1561)

Spezialgeschäft für moderne Bildereinrahmungen
E. Hammann
Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Papierhandlung
Bruchstr. 40. Tel. 384.
Ständige Kunstausstellung
Besichtigung ohne Kaufzwang!
(15887)

Fast neuer
Kinderwagen
preisw. zu verkaufen. Zu erfr. u. Nr. 1771 i. d. Geschst. d. Ldsztg.

Landestheater
Freitag, 11. Februar abends 7.45 Uhr: (34. Abonnement)
Der große Lacherfolg
Pension Schöller
Sonntag, 13. Februar abends 7.45 Uhr:
Pension Schöller

Stangenschwein
zirka 100 Pfd. schwer, abzugeben (1734
Detmold
Sporker Weg 16.

Richts hilft so gut wie „Gudehilf"
bei (11630.1
Gliederschmerzen
Gicht, Rheuma Hexenschuß, etc. Fordern Sie die Gratisschrift!
R. Heinemann,
Drogerie, Detmold.

Eichen u. Buchen Windfallholz
zur Herstellung von Eisenbahn- u. Grubenschwellen zu kaufen ges.
Lippische Holzverwertungs-Gesellschaft
m. b. H. (12887
Lemgo i. Lippe

Bolbros-Fahrräder
Mod. 1—6. Innenlötung. Torpedo-Freilauf. Rostsicheres Speichen.



2,50 pro Woche
5 Jahre Garantie
Rud. Bolle & Co.
Filiale

